

# VORSTANDSBERICHT



# INHALTS- VERZEICHNIS

## VORWORT 03

## WER WIR SIND 05

Vorstand 05

Rückblick - 2025 in Bildern 13

Geschäftsstelle 15

Hauptausschuss 17

Finanzausschuss 20

## UMSETZUNG DER BESCHLÜSSE 21

Position Generationen-  
gerechtigkeit 21

Position Erhöhung des  
Ausgleichsbetrags für Sonderurlaub 22

Position Keine Zusammenarbeit mit  
demokratiefeindlichen Parteien und  
Verbänden 22

Position Gerechte Jugendpolitik heißt  
Armutsbekämpfung 23

Position Freiwilligendienste  
stärken 24

## UNSERE THEMEN 25

Digitalisierung 25

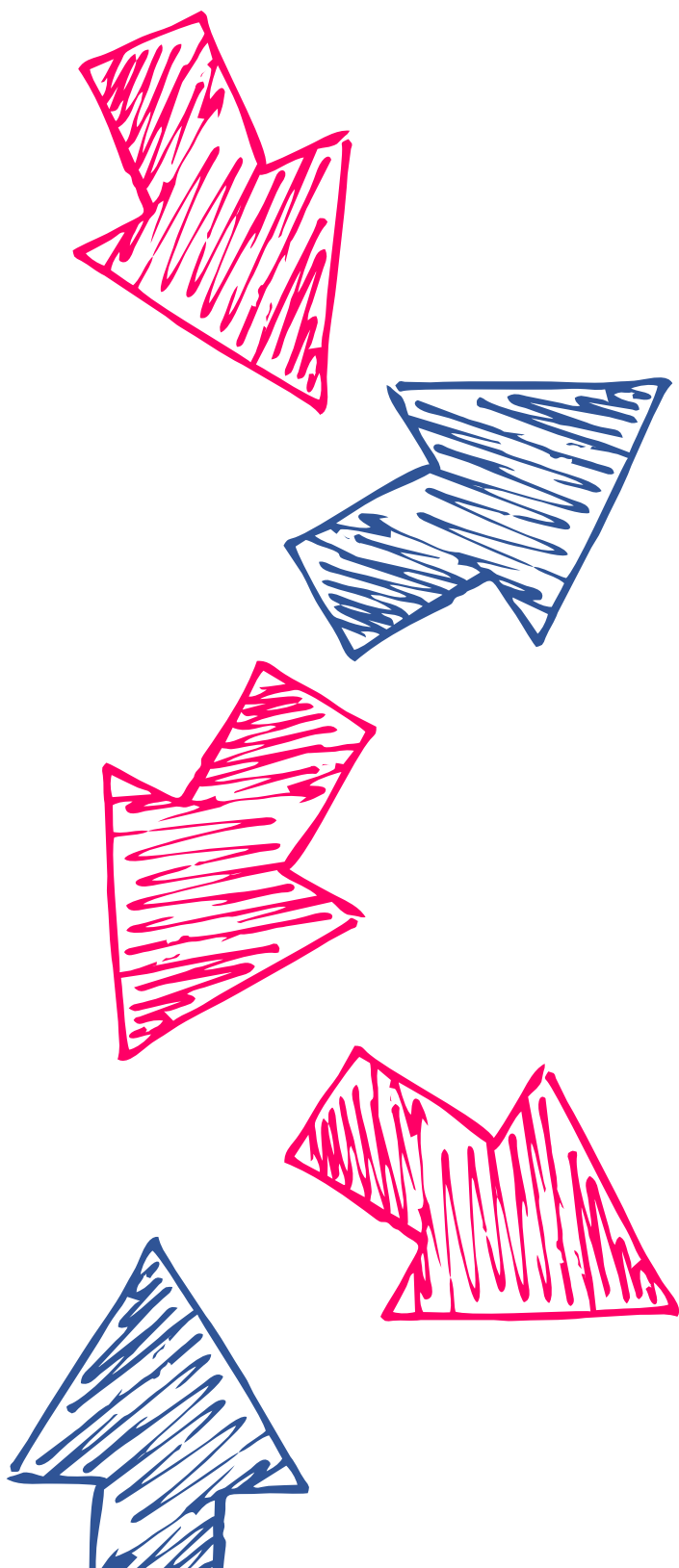
AG Nachhaltigkeit 27

AG Kinder- & Jugendarmut 28

Förderung & Service 29

4. Kinder- & Jugendbericht 31

Neutralitätsgebot? Ein Mythos! 37



## WO WIR MITARBEITEN 39

AG Kinder- & Jugendhilfe 39  
 Beirat Landesnetzwerk gegen  
 Antisemitismus 41  
 Beirat Landespräventionsrat 41  
 Beratungsnetzwerk Rechts-  
 extremismus 42  
 Bündnis "Demokratie gewinnt!" 42  
 Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz 43  
 Deutscher Bundesjugendring 45  
 Förderrat "Barrierefrei, inklusiv und  
 fair" 46  
 Förderverein Projekt  
 Osthofen e. V. 46  
 Jugendprogrammbeirat bigFM 47  
 Jury Jugend-Engagement-  
 Wettbewerb 47  
 Jury Schüler- & Jugend-  
 wettbewerb 48  
 Konferenz der Landesjugend-  
 ringe 48  
 Landesaktionsplan gegen  
 Rassismus und Gruppenbezogene  
 Menschenfeindlichkeit 49  
 Landesbeirat für Familienpolitik 50  
 Landesbeirat für Weiterbildung 50  
 Landesbeirat Anerkennung von  
 Sozialpädagog\*innen 51  
 Landesfrauenbeirat 51  
 Landesjugendbeirat 52  
 Landesjugendhilfeausschuss &  
 Fachausschuss 1 53  
 Landesnetzwerk Bürgerschaftliches  
 Engagement 55  
 Medienanstalt RLP 56

medien.rlp 56

Netzwerk diskriminierungsfreies  
 Rheinland-Pfalz e. V. 57

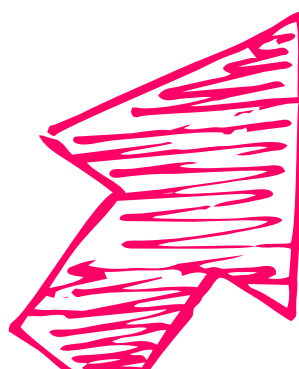
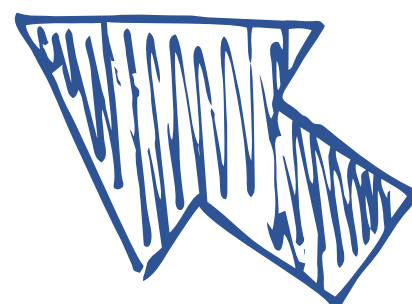
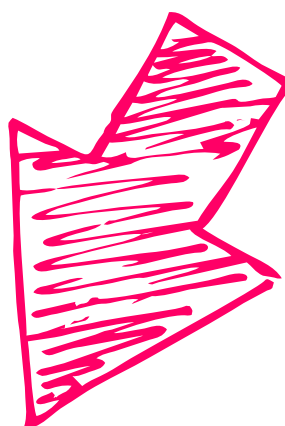
Partnerschaftsverband  
 4er-Netzwerk 58

Präventionsnetzwerk DivAN 58

SWR Rundfunkrat 59

## AUSBLICK 61

## BILDQUELLEN 63





# VORWORT



Alle Jahre wieder...

... könnten wir schreiben, vielleicht weil wir mitten in der Adventszeit den Bericht verfassen. Ja, alle Jahre wieder berichten wir euch, was wir im Vorstand gearbeitet haben, aber jedes Jahr ist ein neues Jahr. Wir stellen uns als Vorstand den Herausforderungen, die die Jugendverbandsarbeit so mit sich bringt – und da ist immer viel Neues dabei.

Liebe junge Menschen, liebe ehrenamtlich Engagierte, liebe Delegierte der Verbände, liebe Freund\*innen des Landesjugendringes, liebe Mitstreiter\*innen in Politik, Verwaltung und Gesellschaft, liebe Menschen, die sich für unsere Arbeit interessieren und uns unterstützen,

wir, der Vorstand des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz e. V., freuen uns, euch aus unserer Arbeit zu berichten und den Jahresbericht 2025 vorzulegen. Ihr könnt darin Einblick nehmen, in das, was wir im letzten Jahr getan haben, wo wir unterwegs waren, mit welchen Herausforderungen wir es zu tun hatten, was wir erreicht haben, aber auch was wir nicht erreicht haben. Über allem steht für uns, dass wir einen größtmöglichen Beitrag leisten wollen, damit das Aufwachsen junger Menschen gut gelingen kann und die Bedingungen für unsere Jugendverbände immer ein bisschen besser werden. Dafür arbeiten wir! Und es ist für uns eine große Ehre, dass ihr uns das Vertrauen geschenkt habt, dies zu tun – dafür vielen Dank.

Der erste Blick gilt den Menschen. Auf der 118. Vollversammlung am 5. April 2025 in Koblenz standen Vorstandswahlen an. Caja Stübenrath, Volker Steinberg und Sascha Zink wurden wiedergewählt. Miriam Duttweiler vervollständigte unser Team – Team ist hierfür das richtige Wort. Wir kriegen das gut hin! Bei Team fällt uns sofort auch das Geschäftsstellenteam ein. Beate Pfeifer (Antragsverfahren) und Eva Schröder (Bildungsreferentin), die Ende 2023/Anfang 2024 neu in die Geschäftsstelle gekommen sind, passen so hervorragend, dass „Geschäftsstellen-Denken“ ohne die zwei gar nicht mehr möglich ist. Nadya Konrad, Chefin mit wachem Blick auf das Ganze und den Teamspirit, Petra



Becker, Hüterin der Finanzen und Digital-expertin und Manuela Preis, die all das wuppt, was niemand sieht, komplettieren das Team. Wir, der Vorstand, wissen ganz genau, dass wir ohne dieses geniale Team in der Geschäftsstelle ganz schnell an unsere Grenzen kommen würden – DANKE SCHÖN!

Mit dem zweiten Blick schauen wir auf die Themen. Das meiste ist im Bericht beschrieben, aber einiges soll an dieser Stelle hervorgehoben und kurz skizziert werden.

Wir haben einen Riesenschritt in Sachen Digitalisierung der Förderanträge gemacht. Alle Verbände sind seit Ende 2025 in der Lage über [jufö-rlp.de](https://jufö-rlp.de) digitale Anträge zu stellen. Die Umsetzung habt ihr Nadya und Beate zu verdanken und natürlich dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI). Es hat den Weg frei gemacht und für die nötige Finanzierung gesorgt. Auch hier ist Danke zu sagen.

Das permanente Erstarken von Rechts-extremismus und damit verbunden vermehrter Antifeminismus, Anfeindungen von rechts und der Umgang mit dem Neutralitätsgebot, haben uns – nicht nur, aber auch – mit Blick auf die Landtagswahl im März 2026 beschäftigt. Die anstehende Landtagswahl hält uns in Atem und wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass die Demokratie in Rheinland-Pfalz stabil bleibt.

Multiple Krisen und die Auswirkungen auf junge Menschen sind allgegenwärtig und werden es weiterhin sein. Mentale Gesundheit ist für junge Menschen ein zentrales Thema. Mit den Anträgen der diesjährigen Vollversammlung nehmen wir das Thema in den Fokus.

Anwält\*innen zu sein für junge Menschen ist notwendiger denn je, denn die Hälfte der Wahlberechtigten in Deutschland ist über 50 Jahre alt. Jugend braucht eine Lobby! Wie Beteiligung nicht geht, wurde in den Debatten rund um Rente und Pflichtdienst auf Bundesebene deutlich. Dass es auch anders geht, zeigt Rheinland-Pfalz mit dem Landesjugendbeirat, den wir von Anfang an mit besetzen und unterstützen.

Die Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG), die Demokratie zu schützen, Beteiligung zu verbessern, Förderfragen und vieles mehr sind in dem Portfolio unserer Arbeit – es gibt noch viel zu tun und wir packen es an!

Wir sagen an dieser Stelle Danke an alle, die uns unterstützen. Förderung, Engagement, Vertrauen, Mitarbeit und politische Unterstützung ist das, was wir für unsere Arbeit brauchen und bekommen.

Danke an die Jugendverbände in Rheinland-Pfalz, die Ministerien, insbesondere das MFFKI, die vier politischen Parteien im Landtag, die immer klar sind in der Wertschätzung und Unterstützung der Arbeit der Jugendverbände und all den Partner\*innen, mit denen wir vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Und jetzt wünschen wir euch viel Spaß und neue Erkenntnisse beim Lesen unseres Jahresberichtes.

**Euer Vorstand des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz e. V.**

# VORSTAND

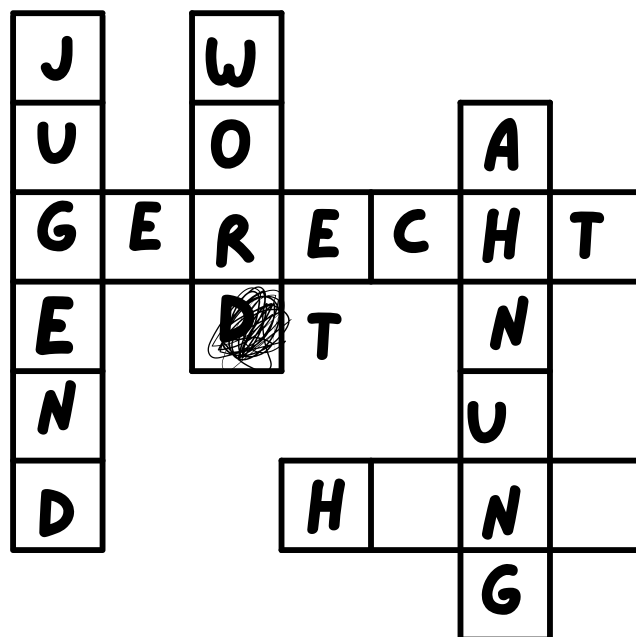
Wie gut kennt ihr euren Vorstand wirklich?

Diesmal gibt es keine Steckbriefe, sondern ihr seid gefragt! Löst die Kreuzworträtsel von Volker, Miriam, Sascha und Caja und erratet die Lösungswörter. Dabei findet ihr sicher noch das ein oder andere über die Vorstandsmitglieder heraus!

Zusammen ergeben die Lösungswörter einen Lösungssatz! Unter welchem Motto steht die jugendpolitische Arbeit des Vorstandes?

Und falls ihr mal nicht auf die Lösung kommt: Auf Seite 10 findet ihr die Auflösung zu allen Fragen. Aber nicht schummeln!

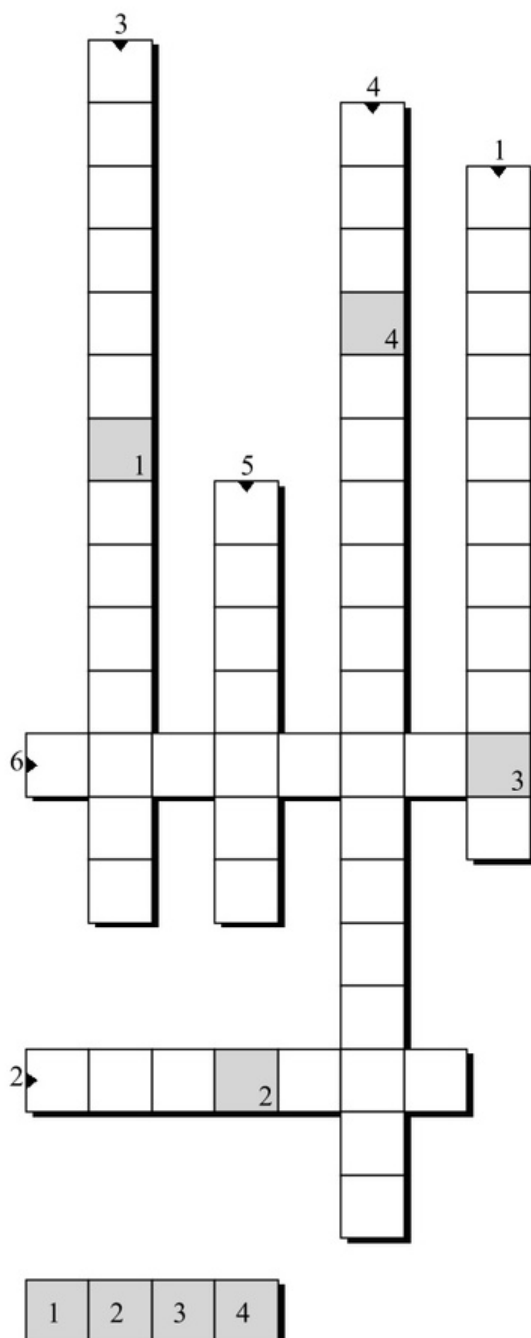
Tipp: Umlaute werden durch ae, ue, und oe ersetzt.





# VOLKER STEINBERG

VORSITZENDER LJR/  
EVANGELISCHE  
JUGEND DER PFALZ



# DEMO KRATIE- BEWAHRER

**Volker**  
Landesjugendring RLP



© Brenner, Gerhardt, Merz



Volker bei der Fotoaktion "Demokratie - Akzeptanz  
- Vielfalt"

1. Ist in diesem Teil von Rheinland-Pfalz geboren worden
2. Muss mindestens einmal im Jahr nach...
3. Ist in der Steuergruppe des...
4. Ein thematischer Schwerpunkt des Fachausschuss 1
5. Die Marke seines Autos
6. Sport in seiner Jugend



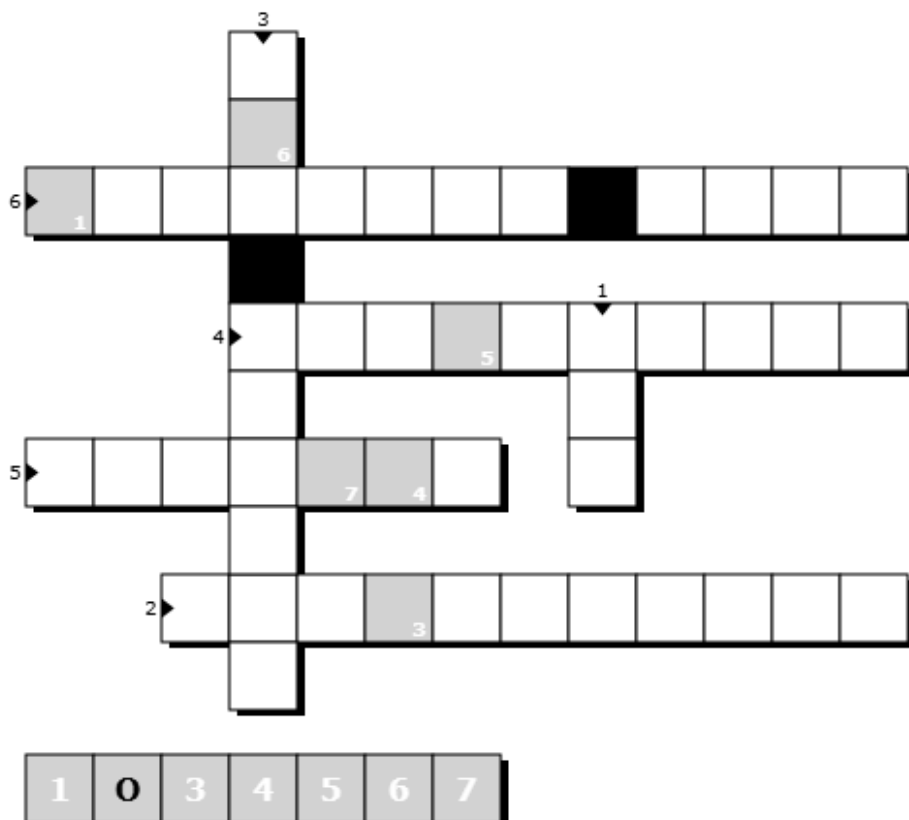


Ja, es ist möglich jeden Tag Tacos zu essen!

# MIRIAM DUTTWEILER

STELLV. VORSITZENDE/  
ARBEITER-SAMARITER-  
JUGEND

1. Sie ist Jugendbildungsreferentin bei der... (Abkürzung)
2. Diese Sprache lernt sie bei Duolingo
3. Diese Band darf am Lagerfeuer nicht fehlen
4. Sehnsuchtsland
5. Lieblingsfarbe
6. Hier wandert sie am liebsten (und kehrt dort auch am liebsten ein)





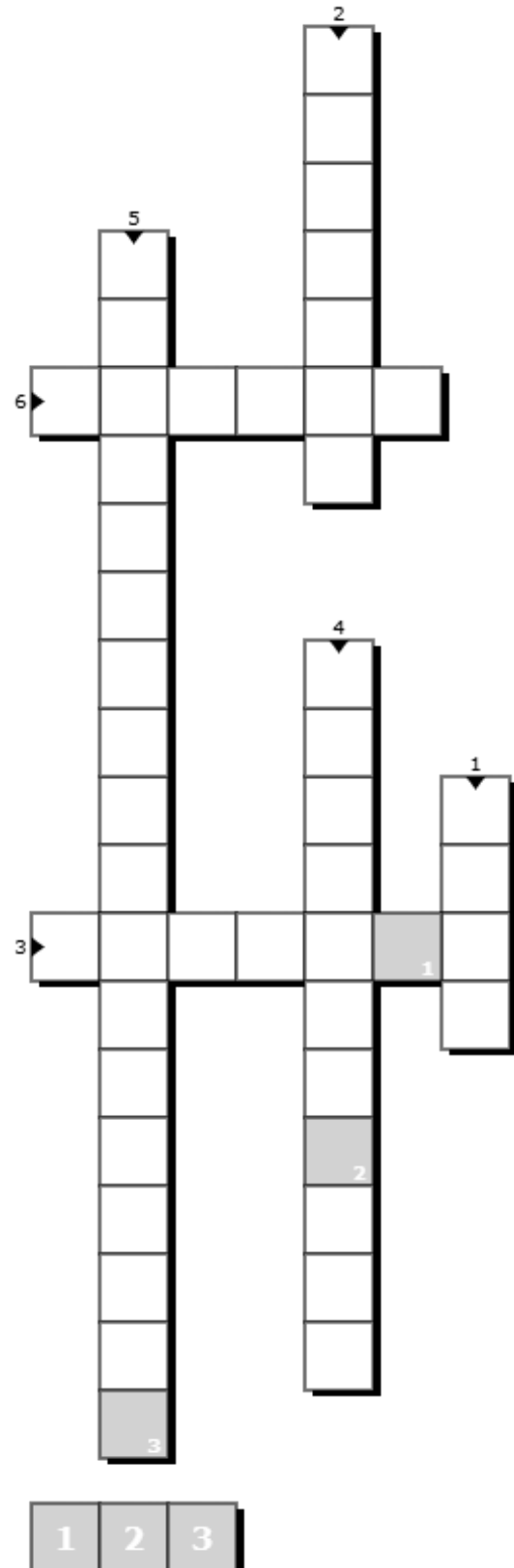
# SASCHA ZINK

STELLV. VORSITZENDER/  
BUND DEUTSCHER  
KATHOLISCHER JUGEND

1. Diesem Verband ist Sascha zugehörig (Abkürzung)
2. Das macht Sascha gerne im Sommer
3. In diesem Bereich ist Sascha besonders affin
4. In dieser Region lebt Sascha
5. Das ist ihm in der Jugendpolitik ein besonderes Anliegen
6. In den Sommerferien geht er gerne mit seinen Kindern...

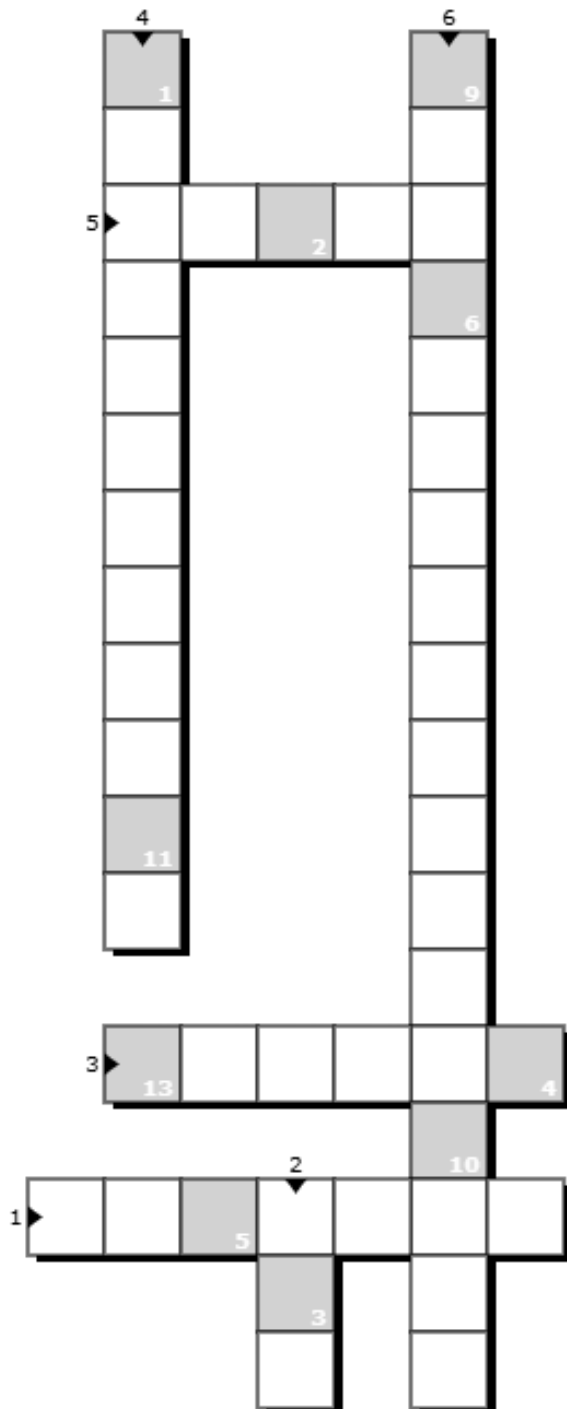


Sascha beim Wandern.



# CAJA STÜBENRATH

VORSITZENDE LJR/  
JUGEND DEUTSCHER  
GEWERKSCHAFTSBUND



Caja auf Reisen.

1. Sie geht in ihrer Freizeit gerne...
2. Ist hauptamtlich tätig beim...  
(Abkürzung)
3. Ist ohne ihren morgendlichen ... nicht  
funktionsfähig
4. Vertritt den LJR in der Medienanstalt  
RLP im Ausschuss für ...
5. Lieblingsfarbe
6. Lebt ihre feministische Ader für den LJR  
aus im...

1 2 3 4 5 6 P O 9 10 11 I 13



# LÖSUNGEN

## Volker:

1. Vorderpalz, 2. Italien, 3. Demokratietags, 4. Jugendsozialarbeit, 5. Hyundai, 6. Handball

## Miriam:

1. ASJ, 2. Italienisch, 3. Die Aerzte, 4. Australien, 5. Pfaelzer Wald

## Sascha:

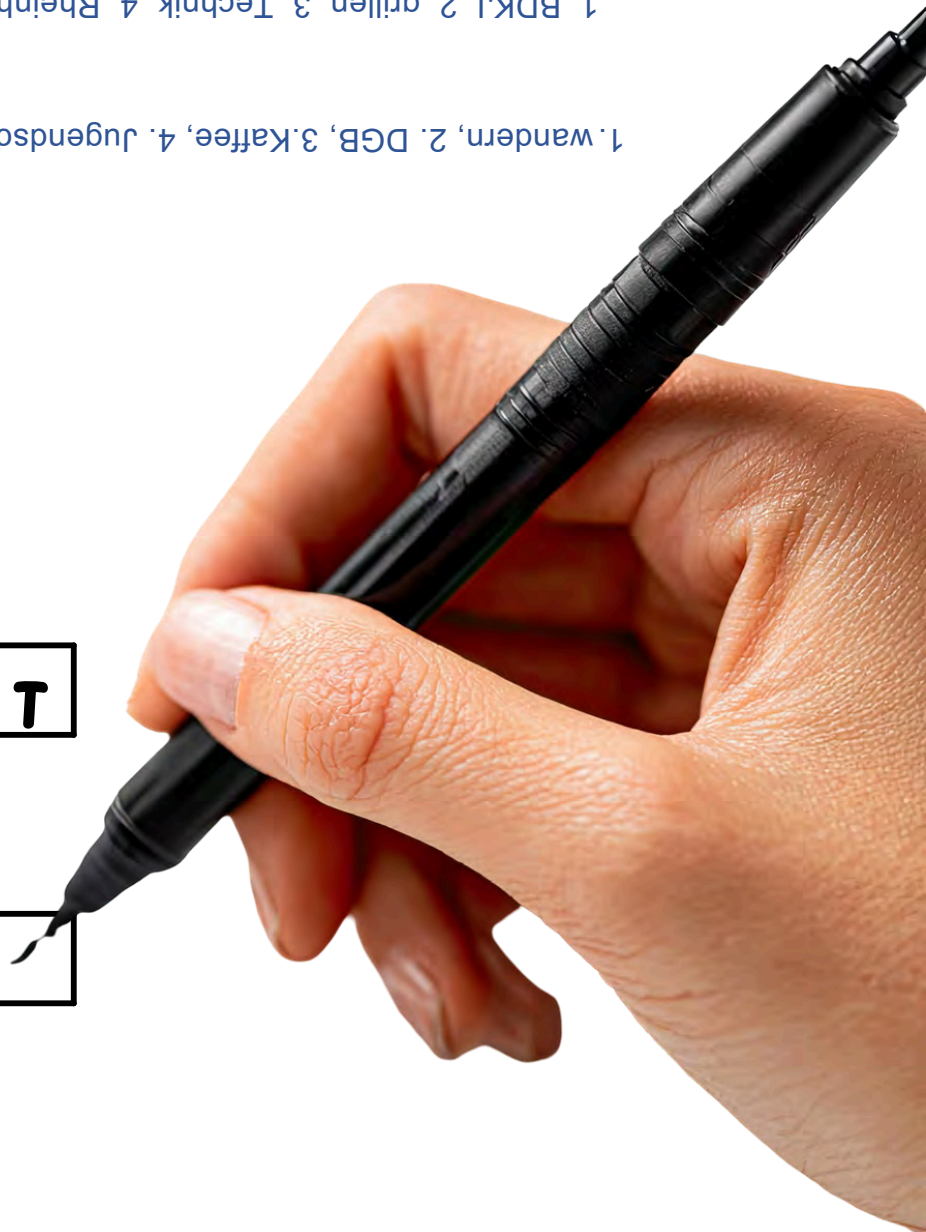
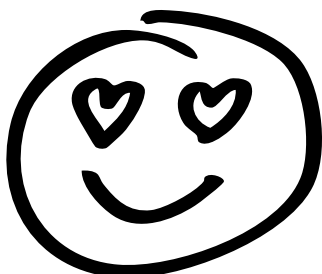
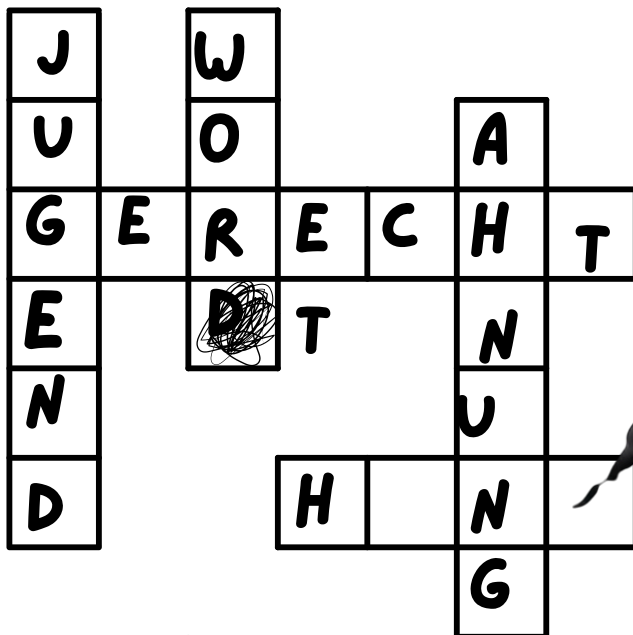
1. BDKJ, 2. grillen, 3. Technik, 4. Rheinhessen, 5. Freiwilligendienst, 6. zelten

## Caja:

1. wandern, 2. DGB, 3. Kaffee, 4. Jugendschutz, 5. gruen, 6. Landesfrauenbeirat

## Lösungssatz:

Alle Politik ist Jugendpolitik.



# VORSTAND

In vielen produktiven Vorstandssitzungen und einer dreitägigen Klausur haben wir uns mit Planungen, Gesprächsterminen, Außenvertretungen, Gremien sowie Aktuellem aus der Jugendpolitik beschäftigt.

Bei Gremiensitzungen und Gesprächsterminen wurde sich an unserer Beschlusslage orientiert und die Themen Generationengerechtigkeit, Mobilität, Demokratie und politische Bildung stärken, Freiwilligendienste stärken und Bekämpfung von Kinderarmut eingebracht.

Gespräche fanden mit Ministerpräsident Alexander Schweitzer (08. Januar 2025) und den jugendpolitischen Sprechern der im Landtag vertretenen Parteien Matthias Reuber (CDU, 29. Januar 2025), Fabian Ehmann (Bündnis 90/Die Grünen, 24. Februar 2025), Michael Simon (SPD, 07. Mai 2025) und Steven Wink (FDP, 09. September 2025) statt.

Die Forderung nach kostenlosen Menstruationsprodukten konnte noch Ende 2025 umgesetzt werden. Dank einer Förderung durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI), konnten ausreichend Produkte bestellt und ab Januar 2026 den Verbänden ausgegeben werden.

Neben unserem "koordinativen Kerngeschäft", Vorstandssitzungen und Außenterminen, war der Vorstand wie jedes Jahr auf dem Demokratietag in Ingelheim vertreten. Ebenso waren wir auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt an der Weinstraße und sogar am Ehrenamtsfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue vor Ort.







Auf unserer Klausurtagung im August haben wir uns intensiv mit Vorstands- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Kampagne zur Landtagswahl am 22. März 2026 auseinandergesetzt. Hier haben wir uns Zeit genommen, Ziele und inhaltliche Marker zu setzen, damit die Beschlüsse der Vollversammlung 2025 umgesetzt werden, wir als Team zusammenfinden und neue Ideen entwickeln können. Ebenso wurden Zuständigkeiten verteilt und ein Jahres-Terminplan abgestimmt.

Als Vorstandsteam zeichnet uns gute Zusammenarbeit und respektvoller, kollegialer Umgang miteinander aus. Dazu bringen wir unsere Kompetenzen in die Vorstandsarbeit ein. Auch das Miteinander mit der Geschäftsstelle läuft reibungslos und partnerschaftlich. Wir arbeiten als gleichberechtigtes Team hervorragend zusammen und setzen uns ein für die Belange von Kindern und Jugendlichen sowie für die Jugendverbände in Rheinland-Pfalz.

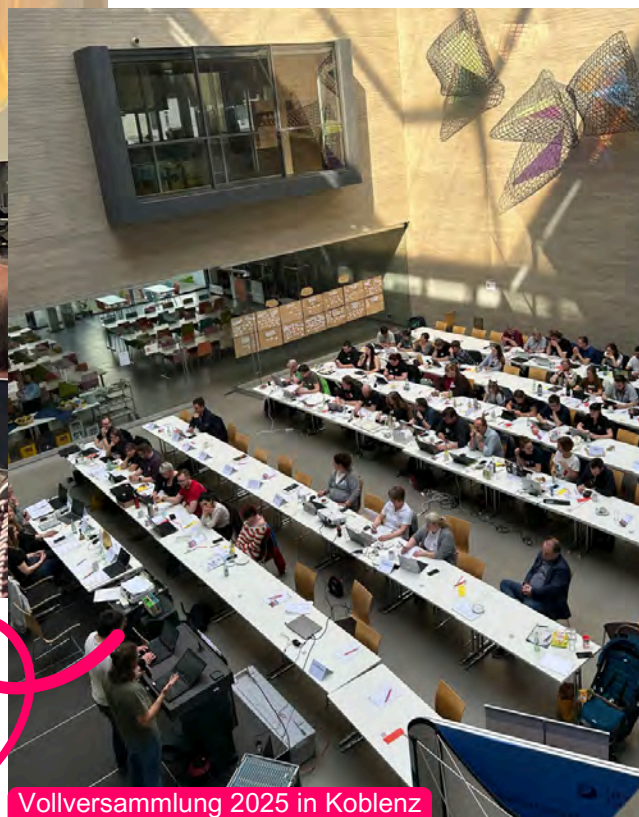


# RÜCKBLICK

2025 IN BILDERN – EINE AUSWAHL



Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten



Vollversammlung 2025 in Koblenz



Rheinland-Pfalz-Tag mit Besuch von Ministerin Binz

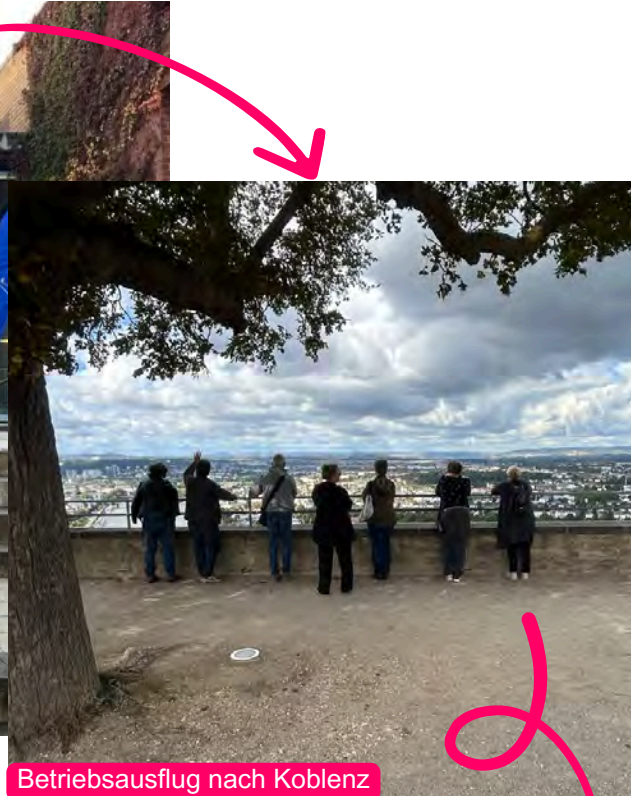


Vorstandsklausur auf der Ebernburg

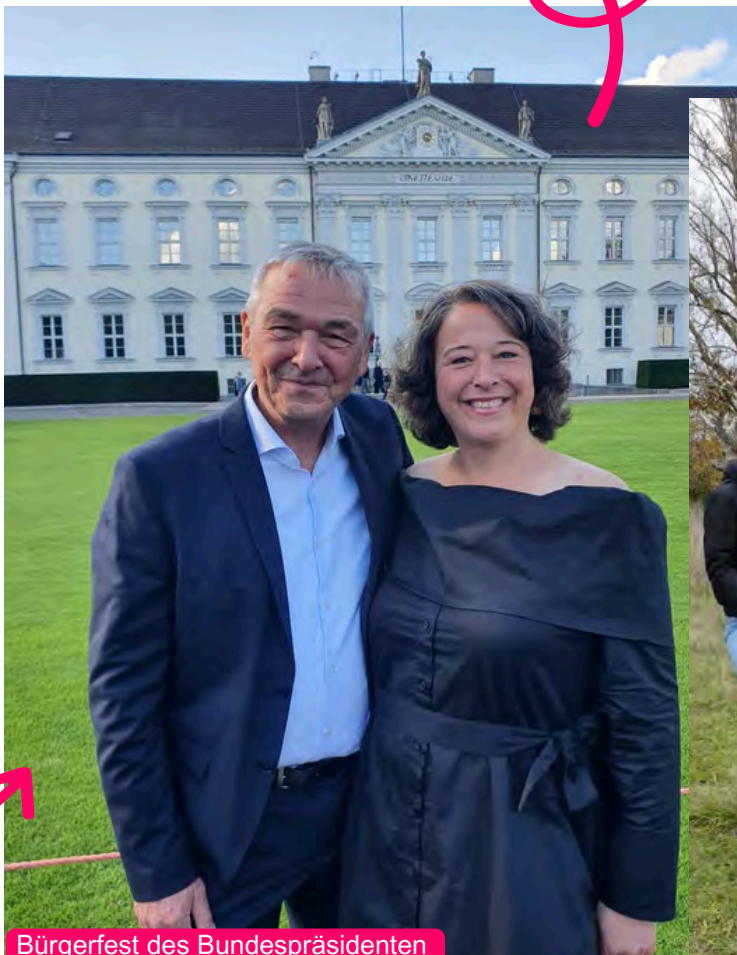




Konferenz der Landesjugendringe in Kiel



Betriebsausflug nach Koblenz



Bürgerfest des Bundespräsidenten



Baumpflanzchallenge



# GESCHÄFTS- STELLE



## Mitarbeiterinnen:

- Geschäftsführung: **Nadya Konrad**
- Maßnahmenbearbeitung/Juleica-Zentralstelle: **Beate Pfeifer**
- Sachbearbeitung/Finanzbuchhaltung/Jugendsammelwoche: **Petra Becker**
- Sekretariat/Sachbearbeitung: **Manuela Preis**
- Grundsatzreferat/Öffentlichkeitsarbeit: **Eva Schröder**

## Aufgaben der Geschäftsstelle:

- Bewirtschaftung der Fördermittel, Bearbeitung und Auszahlung von Förderanträgen in den Bereichen: soziale Bildung, politische Bildung, Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen, Medienpädagogik und der Spendenmittel der Jugendsammelwoche, sowie zentraler Führungsmittel
- Vorbereitung, Abwicklung und Auswertung der jährlichen Jugendsammelwoche
- Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung von Gremien, Arbeitsgruppen und Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen inkl. Aktivitäten in den sozialen Netzwerken
- Beratung und Unterstützung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen der Mitgliedsverbände
- Durchführung von Projekten zu aktuellen jugendpolitischen Themen
- Regelmäßige Kontaktpflege zur Landesregierung und zu den politischen Parteien
- Beratung und Zuarbeit an das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration und das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
- Mitarbeit in jugendpolitischen Gremien auf Landes- und Bundesebene





- Betrieb der Ferienbörse Rheinland-Pfalz
- Zentralstelle für das Online-Antragsverfahren zur Ausstellung der Juleica

Im Jahr 2025 fanden keine personellen Wechsel innerhalb der Geschäftsstelle statt.

Dafür konnten die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle dank einer Förderung durch das Ministerium für Familie, Frauen, Integration und Kultur renoviert werden. Nun gibt es neue Bodenbeläge, frisch gestrichene Wände und eine neue Kücheneinrichtung.

Das Projekt zur Digitalisierung der Landesförderung konnte weiterverfolgt werden und die Mitgliedsverbände des Landesjugendringes konnten im August 2025 mit der digitalen Beantragung von Fördermitteln im Bereich der außerschulischen Jugendbildung beginnen.

Die Zusammenarbeit in der Geschäftsstelle und mit dem Vorstand ist weiterhin geprägt von Offenheit, Kollegialität und einer angenehmen Atmosphäre. Die Mitarbeiterinnen engagieren sich mit hoher Einsatzbereitschaft und ausgeprägter Serviceorientierung für die Mitgliedsverbände und Kooperationspartner\*innen und die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz.





# HAUPT- AUSSCHUSS

Die Satzung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz e. V. legt in § 9 fest, dass der Hauptausschuss eines von drei Organen des Landesjugendringes ist. Wie in § 11 der Satzung beschrieben, übernimmt der Hauptausschuss alle Aufgaben der Vollversammlung außer denen, die ausschließlich der Vollversammlung vorbehalten sind. Zudem schreibt § 11 die Zusammensetzung und die Regularien zur Mindestzahl der Sitzungen und der Beschlussfähigkeit vor.

Der Hauptausschuss ist das wichtigste Gremium zwischen den Vollversammlungen. Er verbindet die Vollversammlung mit dem Vorstand. Im Hauptausschuss werden die Schwerpunkte und Themen des Landesjugendringes besprochen, Arbeitsgruppen eingesetzt sowie Gremien besetzt. Der Hauptausschuss ist die zentrale Rückkopplungsstelle für den Vorstand. Der Vorstand berichtet dem Hauptausschuss ausführlich über seine Arbeit, klärt offene Fragen transparent mit den Vertreter\*innen der Verbände und informiert über zukünftige Planungen. Zudem bietet der Hauptausschuss Raum für den Austausch zwischen den Verbänden und zum Kennenlernen der Kolleg\*innen der Jugendverbände. Dem Hauptausschuss gehören 25 Mitgliedsverbände mit mindestens einer Person als Vertretung an.

Im Jahr 2025 haben insgesamt sieben Sitzungen stattgefunden, inklusive einer Kurzsitzung vor dem Sommerfest am 11. Juni 2025. Zwei davon fanden noch in der 41. Legislatur statt, die anderen fünf in der 42. Legislatur. Der Hauptausschuss wurde sechs Mal digital durchgeführt.







In den meisten Hauptausschuss-Sitzungen nehmen wir uns Zeit zur sogenannten „Jugendpolitischen Viertelstunde“. Diskutiert wurde unter anderem über das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität des Bundes und die Lockerung der Schuldenbremse, ein Prüfverfahren für ein AfD-Verbot nach der bundesweiten Einstufung der AfD als rechtsextremistisch und die Bundestagswahl.

Die Verbände geben im Vorfeld der Sitzungen Kurzberichte über ihre Arbeit ab, die dann bei Bedarf in der Sitzung besprochen werden.

Zudem wird aus den eigenen Gremien des Landesjugendringes, wie der Vollversammlung, dem Finanzausschuss und der AG Förderpolitik, berichtet.

Der Hauptausschuss wird jeweils durch ein Vorstandsmitglied moderiert und von der Geschäftsstelle protokolliert. Zu Beginn der Sitzungen wird ein\*e Zeitwächter\*in sowie ein\*e Abkürzungswächter\*in festgelegt – beides trägt zu einem reibungsloseren Ablauf bei.

Folgende Themen hatte der Hauptausschuss im Jahr 2025 bearbeitet: Digitalisierung der Fördermaßnahmen, Rheinland-Pfalz Tag in Neustadt an der Weinstraße, Auszahlung der Fördergelder für die Jugendbildungsreferent\*innen, Förderung von Menstruationsartikeln, Demokratietag in Ingelheim, Entwurf zum Anwendungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (AGKJHG), Neutralitätsgebot und die Planung von Aktionen zur Landtagswahl 2026.

Dazu gibt es Berichte aus den Außenvertretungen wie zum Beispiel dem Landeshilfesausschuss und dessen Fachausschüssen und der Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendringes.

Die Sitzungen des Hauptausschusses stellen eine Transparenz der Arbeit des Vorstandes gegenüber den Jugendverbänden her. Gleichzeitig erhalten Jugendverbände die Informationen, die sie brauchen. Der Hauptausschuss ist neben der Vollversammlung ebenfalls in der Lage Beschlüsse zu fassen.

Im Jahr 2025 hat sich die Teilnehmendenzahl und die Anzahl der teilnehmenden Jugendverbände stabilisiert und ist auf konstant hohem Niveau. An allen

Sitzungen nahmen im Schnitt 20 Personen aus zwölf Verbänden teil. Digitale Sitzungen erleichtern die Teilnahme und diese Möglichkeit wird gut genutzt. Dennoch fehlt der persönliche Austausch an der ein oder anderen Stelle.

Die Sitzungen des Hauptausschusses sind geprägt von gegenseitigem Respekt, hoher Fachlichkeit, guter Zusammenarbeit, dem Wunsch Kindern und Jugendlichen gute Angebote machen zu können und der Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit. Der Vorstand des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz e. V. dankt den Mitgliedern des Hauptausschusses für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen in seine Arbeit.





# FINANZ- AUSSCHUSS

Der Finanzausschuss (FA) setzt sich mit Finanz- und Haushaltsthemen auseinander. Er tagt üblicherweise zwei Mal im Jahr nach den Antragsfristen für die Fördermittel in den Bereichen Medienpädagogik und Spendenvergabe aus Mitteln der Jugendsammelwoche (1. April und 1. September). Im vergangenen Jahr fanden die Sitzungen am 29. April 2025 und am 23. September 2025 digital statt.

Den Vorsitz hat Peter Krietemeyer vom Ring deutscher Pfadfinderverbände inne. Stellvertretende Vorsitzende ist Lena Ohler von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend.

Schwerpunkte der Sitzungen waren die Beratung und Beschlussfassung von Anträgen für die Förderbereiche Medienpädagogik und Spendenvergabe aus Mitteln der Jugendsammelwoche. Der Finanzausschuss stimmt jährlich über die Obergrenzen im Förderbereich Medienpädagogik ab sowie über die Förderquote und Förderschwerpunkte der Spendenvergabe aus Mitteln der Jugendsammelwoche.

In dem Gremium werden darüber hinaus weitere wichtige Finanz- und Haushaltsfragen diskutiert.

Im Jahr 2025 konnten 25.690,17 Euro für die Förderung von Medienpädagogik ausgezahlt werden.

Die Jugendsammelwoche fand vom 26.04. bis zum 05.05.2025 und vom 06. bis zum 12.12.2025 statt. Schirmherr war Ministerpräsident Alexander Schweitzer. Insgesamt wurden 155.487,76 Euro gesammelt.



Über die Spendenvergabe aus Mitteln der Jugendsammelwoche konnten 51.290,00 Euro an die Jugendverbände ausgezahlt werden.

Es wurden zwei Sammelpreise in Höhe von jeweils 250 Euro für das „Krippenspiel to go!“ der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Obere Nahe und die Aktion der Kindertanzgruppe der Narrenschar Rückweiler verliehen.

Im Jahr 2026 werden die Sammlungen vom 23.04. bis zum 02.05.2026 und vom 06.12. bis zum 12.12.2026 stattfinden.

Auch in Zukunft wird der Finanzausschuss die genannten Aufgaben wahrnehmen. Darüber hinaus wird das Gremium Förderverfahren und -grundlagen kritisch prüfen und bei Bedarf Anpassungsvorschläge erarbeiten. Die Mitglieder engagieren sich verbandsübergreifend mit hoher Sorgfalt und fachlichem Anspruch, um für möglichst alle Mitgliedsverbände tragfähige Lösungen zu entwickeln.



# GENERATIONEN-GERECHTIGKEIT

## POSITION

„Generationengerechtigkeit – Politik für junge Menschen heute gestalten und die Verantwortungsträger\*innen für die Zukunft ausstatten!“ – so lautet der Titel unseres Beschlusses auf der 118. Vollversammlung vom 5. April 2025. In diesem Beschluss haben wir beschrieben, was unser Anspruch an die Politik in Rheinland-Pfalz ist und haben insgesamt 15 Forderungen aufgestellt, die helfen können, Generationengerechtigkeit sicherzustellen. Alle Punkte weisen darauf hin, dass wir einen neuen Generationenvertrag brauchen. Zugegeben, keine unserer Forderungen ist heute umgesetzt. Aber das Thema ist zusammen mit den Fragen von Beteiligung und Anhörung junger Menschen nach vorne gekommen. Das lag sicher nicht nur am Landesjugendring Rheinland-Pfalz e. V., aber wir sind mittendrin in der Diskussion.

Die Notwendigkeit, sich mit diesen Fragen zu befassen, ist offensichtlich. Die politischen Debatten um Wehrdienst als Pflichtdienst und die Rentendiskussion

machten ganz deutlich, dass junge Menschen an den Fragen, die sie betreffen, selten bis nie beteiligt werden – das ist ein Skandal! Junge Menschen sind in der Minderheit, denn mehr als die Hälfte der Wähler\*innen ist heute über 50 Jahre alt und die Waage bewegt sich weiter in ein Ungleichgewicht mit der fortschreitenden Überalterung der Gesellschaft. Es wundert nicht, dass sich politische Strategien und Maßnahmen oft primär an den Bedürfnissen und Erwartungen älterer Wähler\*innengruppen orientieren.

Es ist gut, dass wir in Rheinland-Pfalz einen Landesjugendbeirat haben und es ist gut, dass das Land diesen Beirat unterstützt und finanziell ausstattet. Es muss sich aber zeigen, wie gewichtig seine Stimme in der rheinland-pfälzischen Politik ist. Der Landesjugendring unterstützt den Landesjugendbeirat.

Auch die Unterstützung des Dachverbandes der kommunalen Jugendvertretungen und des Landesjugendhilferates durch das Land sind hervorzuheben und natürlich die finanzielle Ausstattung und die Zusammenarbeit des Landesjugendringes mit dem zuständigen Ministerium – alles gut!

In unserer Vorstandsarbeit argumentieren wir an allen möglichen Stellen für die Einbeziehung und Beteiligung von jungen Menschen und das Mitdenken der Bedürfnisse junger Menschen in allen Politikbereichen – nicht immer mit Erfolg, aber mit Konstanz, Engagement und langem Atem.



# ERHÖHUNG DES AUSGLEICHSBETRAGS FÜR SONDERURLAUB

## POSITION

Seit vielen Jahren mahnt der Landesjugendring, dass das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit dringend zukunftsorientiert angepasst werden muss. In unserem Beschluss von 2019 „Ehrenamt, das muss man sich leisten können“ haben wir sehr deutlich erklärt, welche Nachteile für engagierte Menschen, die Sonderurlaub in Anspruch nehmen, entstehen. Einbußen

bei Rente und Sozialversicherungen und die Minderung bei Jahressonderzahlungen sind drei Beispiele, was Ehrenamt kosten kann. Mit dem Beschluss „Erhöhung des Ausgleichsbetrags für Sonderurlaub“ der letzten Vollversammlung, erinnern wir noch einmal an die schwierigen Bedingungen des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit und setzen uns für eine Verbesserung ein.

# KEINE ZUSAMMENARBEIT MIT DEMOKRATIE- FEINDLICHEN PARTEIEN UND VERBÄNDEN

## POSITION

Der Landesjugendring lehnt in seiner Position „Keine Zusammenarbeit mit demokratiefeindlichen Parteien und Verbänden“ von der Vollversammlung 2025 die Zusammenarbeit mit demokratiefeindlichen Parteien und Verbänden entschieden ab und plädiert an die demokratischen, im Landtag vertretenen Fraktionen, es ihm gleichzutun, wann immer sich die Möglichkeit dazu ergibt. Diese Position wurde im Berichtszeitraum in Einzelgesprächen mit Landespolitiker\*innen

innen und in Gremien platziert und diskutiert. Dabei hat der Vorstand die Erfahrung gemacht, dass die Fraktionen meist dankbar für den Vorstoß waren und die Überzeugungen des Landesjugendringes teilten.



# GERECHTE JUGENDPOLITIK HEISST ARMUTSBEKÄMPFUNG

## POSITION

Mehr als jedes fünfte Kind in Rheinland-Pfalz gilt als armutsgefährdet. Bundesweit leben rund 1,1 Millionen Kinder und Jugendliche in materieller Entbehrung – also in Haushalten, die sich Grundbedürfnisse wie warme Wohnungen oder Kleidung nicht leisten können. Dies zeigen der 4. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz sowie der Paritätische Armutsbericht 2025.

Diese skandalösen Tatsachen sind für uns Antrieb Teilhabemöglichkeiten und Verbesserung der Lebenssituation junger, armutsgefährdeter Kinder und Jugendliche politisch zu forcieren. Armut ist häufig ein Ausschlusskriterium im Hinblick auf Bildung und soziale wie kulturelle Teilhabe und gilt als „Schlüsselindikator verwehrter Teilhabe beim Aufwachsen“, wie es im 4. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz heißt. Die Berichte unterstreichen, dass trotz einiger sozialpolitischer Programme auf Landes- und Bundesebene die Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut eine kontinuierliche Aufgabe bleiben muss. Wir brauchen nachhaltige, langfristige und strukturelle Verbesserungen für junge Menschen.

Mit dem Positionspapier „Gerechte Jugendpolitik heißt Armutsbekämpfung“ ist das Thema Kinder- und Jugendarmut mehr in den Fokus gerückt und ein Schwerpunktthema des Landesjugendringes geworden. Das zeigt sich auch in der Fortführung der AG Kinder- und Jugendarmut.

Fortlaufende Arbeitsziele der AG Kinder- und Jugendarmut sind:

- Beratung des Vorstandes und der Verbände sowie die Entwicklung und Konkretisierung politischer Forderungen
- Sensibilisierung und Fortbildungsangebote für die Verbände
- Informationen über Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten

Dabei ist das Hauptanliegen Kinder- und Jugendverbandsarbeit für alle zu ermöglichen und den Verbänden und Vereinen die bestmögliche Unterstützung zu liefern. Die AG Kinder- und Jugendarmut sammelt daher Fördermöglichkeiten, Projektideen („best practice“) und beobachtet das aktuelle politische Geschehen. Im letzten Jahr organisierte sie außerdem eine Online-Lesung mit Jeremias Thiel zu seinem Buch „KEIN Pausenbrot, KEINE Kindheit, KEINE Chance – Wie sich Armut in Deutschland anfühlt und was sich ändern muss“.

Wir sehen die Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut als kontinuierliche Herausforderung, welche wir in allen (jugend-)politischen Bereichen mitdenken und einbringen. Wir möchten nachhaltige Chancen und Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Rheinland-Pfalz verbessern.



# FREIWILLIGENDIENSTE STÄRKEN

## POSITION

Mit dem Beschluss „Freiwilligendienste Rheinland-Pfalz und deutschlandweit stärken“ hat die Vollversammlung sich klar für die Förderung und Erhaltung von einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und einem Bundesfreiwilligendienst (BFD) ausgesprochen. Momentan ist die Diskussion über Pflichtdienste, insbesondere der Wehrpflicht, aktueller denn je. Hierbei ist es wichtig, dass Freiwilligendienste nicht unter den Tisch fallen und junge Menschen weiterhin die Möglichkeit haben, sich ein Jahr – freiwillig – auszuprobieren, sich zu orientieren und zu engagieren.

Unsere Forderungen sind eine gesetzliche Garantie für ein FSJ oder einen BFD, eine Anhebung des Taschengeldes auf BAFöG-Niveau und kostengünstige oder kostenlose ÖPNV-Tickets für Freiwillige. Darüber hinaus positioniert sich der Landesjugendring gegen Pflichtdienste – ob Wehrpflicht oder soziales Pflichtjahr – und für die Freiwilligendienste. Aus diesem Grund wird die aktuelle Debatte rund um die Wehrpflicht 2026 auch als Diskussionsthema mit in den Hauptausschuss genommen.



# DIGITALISIERUNG

Der Landesjugendring Rheinland-Pfalz e. V. ist im Prozess, ein zeitgemäßes Service-Portal zur Beantragung von Fördermitteln im Bereich Jugend in Rheinland-Pfalz einzurichten. Dort sollen haupt- und ehrenamtlich Aktive in der Jugendarbeit in Rheinland-Pfalz unkompliziert und mit minimalem Aufwand die für sie beste Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz finden und beantragen können.

Jugendverbände, die nicht Mitglied im Landesjugendring sind, und die kommunale Jugendarbeit können ihre Fördermittel über das Landesjugendamt (Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung) beantragen – auch für diese Förderungen betreut der Landesjugendring die Entwicklung und stellt die entsprechende Software bereit.

Die Digitalisierung der Fördermaßnahmen wurde uns durch die Bereitstellung von 150.000 Euro durch das Ministerium für Familie, Frauen, Integration und Kultur Rheinland-Pfalz (MFFKI) im Rahmen eines zweijährigen Projektes (2024 bis 2025) ermöglicht.

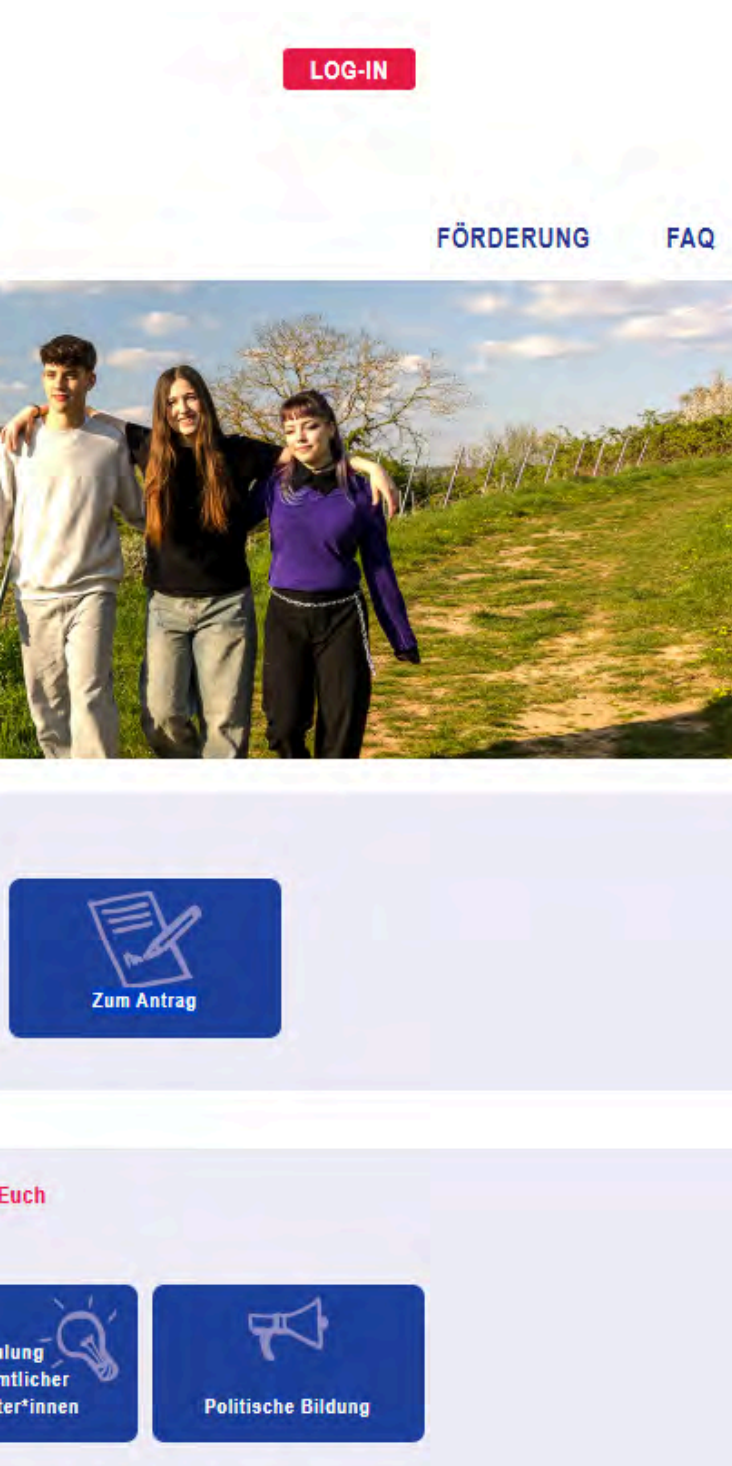
Im ersten Schritt wurde die Förderung außerschulischer Bildungsmaßnahmen digitalisiert. Die Programmierung war sehr komplex und hat fast ein Jahr in Anspruch genommen. Dafür mussten viele individuelle Faktoren aus den Förderrichtlinien berücksichtigt und Fragen des Datenschutzes aufgrund der digitalen Verarbeitung personenbezogener Daten geklärt werden.

Um das Auffinden der Software zu erleichtern und um detaillierte Förderinformationen zur Verfügung zu stellen,



wurde eine „Landing-Page“ eingerichtet. Diese ist erreichbar über: [Jugendfoerderung-rlp.de](https://Jugendfoerderung-rlp.de), [JuFoe-rlp.de](https://JuFoe-rlp.de), [Jugendförderung-rlp.de](https://Jugendförderung-rlp.de), und [JuFö-rlp.de](https://JuFö-rlp.de).





Nach einer Pilotphase weniger Verbände, konnten die Mitgliedsverbände ab August 2025 flächendeckend mit der Nutzung des Onlineportals beginnen. Die Nutzung

durch Antragsteller\*innen des Landesjugendamtes soll im ersten Quartal 2026 beginnen.


Die Rückmeldungen der Jugendverbände sind insgesamt sehr positiv:

- Die Bearbeitungszeiten der Anträge haben sich verkürzt, auch die Auszahlung der Fördermittel erfolgt somit früher.
- Es werden keine unvollständigen oder fehlerhaften Anträge eingereicht, was Rückfragen und Prüfungsaufwand verringert. Es werden keine Teilnehmendenlisten mit Original-Unterschriften, die zu prüfen wären, benötigt.
- Die Kommunikation zwischen Antragsstellenden, Antragsbearbeitenden und Abrechnungsstellen erfolgt schnell und zentral innerhalb des Systems.
- Es wird Porto und Papier eingespart.
- Der aktuelle Bearbeitungsstand kann von Antragsstellenden und Bearbeitenden online in Echtzeit eingesehen werden.
- Die Bearbeitung der Anträge kann im System nachvollzogen werden. Besonderheiten können im System kommentiert werden, um größtmögliche Transparenz herzustellen.

Die weiteren Förderarten werden im Jahr 2026 angegangen, beispielsweise die Beantragung von Spendenmitteln aus der Jugendsammelwoche oder im Bereich Medienpädagogik.



# AG NACHHALTIGKEIT



Leider gibt es keine AG Nachhaltigkeit des Landesjugendringes mehr. Genauso wie die jungen Menschen selbst, sehen sich die Jugendverbände in einer immer komplexer werdenden Welt zunehmend weiteren wichtigen – zum Teil existenziellen – Herausforderungen ausgesetzt. Trotzdem leisten viele Jugendverbände großartige Arbeit im Bereich Nachhaltigkeit und haben viele Angebote im Programm. Um diese zu vernetzen, zu unterstützen und auf Landesebene sichtbar zu machen, war die AG damals angetreten. Eine Aufgabe, die weiter wichtig bleibt, wenn man sieht, wie wenig zum Beispiel das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) adressiert wird und erfolgreiche Partizipations-Formate wie das Jugendklimaforum trotz anderslautender Bekundungen nicht strukturell abgesichert werden.

Gerne bin ich weiterhin bereit aktiv zu werden. Wer Interesse am Thema hat, kann sich gerne bei mir melden: [roschlau@afj-ekir.de](mailto:roschlau@afj-ekir.de)

# AG KINDER- & JUGENDARMUT

Die AG Kinder- und Jugendarmut besteht seit Herbst 2024. Zunächst wurde am Positionspapier „Gerechte Jugendpolitik heißt Armutsbekämpfung“ gearbeitet, das in der Vollversammlung 2025 beschlossen wurde. Die AG hat sich mit dem Antrag folgende Arbeitsbereiche gegeben:

- Entwicklung einer Arbeitshilfe zum Umgang mit Kinder- und Jugendarmut in den Verbänden (Sensibilisierung für das Thema und Methodenideen)
- Erstellung einer Übersicht bestehender Zuschuss-Hilfen
- Information, Austausch und Sensibilisierung für das Thema Kinder- und Jugendarbeit

Am 10. September 2025 fand die erste digitale Info-Veranstaltung der AG statt. Wir konnten außerdem Jeremias Thiel für eine Online-Lesung aus seinem Buch „KEIN Pausenbrot, KEINE Kindheit, KEINE Chance. Wie sich Armut in Deutschland anfühlt und was sich ändern muss“ gewinnen. Der Autor, der in Kaiserslautern aufgewachsen ist und mittlerweile in Harvard studiert, zeigt in seinem Buch nicht nur persönliche Erfahrungen, sondern auch Zahlen, Handlungsmöglichkeiten und Fallstricke von Kinder- und Jugendarmut auf. Die Lesung hat nicht nur neue Perspektiven ermöglicht, sondern in der Diskussion auch Aspekte für die konkrete Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt. Die AG möchte auch in Zukunft weitere Info-Veranstaltungen für die Aktiven in den Verbänden organisieren.

Weiterhin arbeitet die AG an ihrer Übersicht zu Förderungen und Zuschüssen, die auch in der AG Förderpolitik



eingetragen werden soll. Aktuell trägt sie zudem pädagogische Konzepte und Methoden rund um das Thema Armut und soziale Gerechtigkeit zusammen.

Die AG freut sich über weitere interessierte Mitglieder! Meldet euch dafür gerne bei Miriam: [m.duttweiler@asb-rp.de](mailto:m.duttweiler@asb-rp.de)



# FÖRDERUNG & SERVICE

Beate Pfeifer, seit 2023 Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Landesjugendringes und zuständig für Antragsverfahren der Bildungsmaßnahmen und Juleica, hat sich wunderbar eingearbeitet und ist ein sehr wichtiger Teil des Teams in der Geschäftsstelle. Die Anrufer\*innen aus den Verbänden sehen sie als verlässliche und kompetente Ansprechpartnerin für alle Förderfragen. Sie hat den Umbau auf digitale Antragstellung maßgeblich begleitet und arbeitet für die Veranstaltung „Mittel und Wege“, dem Beratungsformat für Antragssteller\*innen, mit Vorstand und Geschäftsführung hervorragend zusammen.

„Mittel und Wege“ wurde erstmals für zwei Zielgruppen digital angeboten – am Vormittag für Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstellen und am Abend für Ehrenamtliche, die diese Verwaltungsaufgaben übernehmen. Das hat sich bewährt und wird auch im Jahr 2026 fortgeführt.

Die AG Förderpolitik (AG FöPo) tagte 2025 viermal (die 100. Sitzung der AG war im Juni) – davon dreimal digital und einmal in Präsenz. An der AG nahmen im Schnitt 15 Menschen aus mindestens neun Verbänden teil. Themen waren der Doppelhaushalt 2025/2026, digitale Fördermöglichkeiten, die Förderung von Menstruationsprodukten, Ideen zur Neufassung der Verwaltungsvorschrift Jugendförderungsgesetz (VV-JuFöG) und viele mehr. Die AG wird aus Sicht des Vorstandes gut besucht und dient dem Austausch zu Förderfragen maßgeblich.

Die Teilnehmendentage in dem Bereich





Förderung durch den Landesjugendplan waren 2024 vergleichbar mit den Zahlen von 2023. Die „Vor-Corona-Zahlen“ wurden jedoch noch nicht ganz erreicht. Die Haushaltsmittel des Landes reichten auch im Jahr 2024 aus. Die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle arbeiteten, wie in den letzten Jahren auch, die Zuschussanträge schnell und zuverlässig ab.

Im Förderbereich blicken wir auf ein ruhiges Jahr zurück. Einzig die Termine für die Auszahlung der Landesmittel führen vor allem zu Jahresanfang zu wiederkehrenden Problemen. Späte Auszahlungen führen zu Engpässen in den Gehaltsauszahlungen – das gilt für die Geschäftsstellen, aber auch für die Jugendbildungsreferent\*innen in den Verbänden.

Der Vorstand dankt den Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle des Landesjugendringes und den AG-Mitgliedern für eine gelungene, gemeinsame Arbeit an den Fragen der Förderung.



# 4. KINDER- & JUGENDBERICHT

Am 05. Juni 2025 wurde im Rahmen der Dialog VI-Tagung der 4. Kinder- und Jugendbericht (4. KJB) des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) vorgestellt. Wir möchten euch hier einen kleinen Einblick in die Ergebnisse geben – vor allem zu einem Thema, das uns alle in der Kinder- und Jugendarbeit täglich begleitet: Jugendbeteiligung.

## Politikverdrossene Jugend?

Oft heißt es, junge Menschen seien „politikverdrossen“ oder hätten kein Interesse an politischen Themen. Die Ergebnisse des 4. KJB zeichnen jedoch ein deutlich differenzierteres Bild.

In der Befragung von 16- bis 21-Jährigen zeigt sich (siehe Abb.1):

- 65,9% glauben, dass Politiker\*innen wenig Bezug zum Volk haben (17,4% „kann ich nicht beurteilen“)
- 64,8% meinen, Politiker\*innen seien kaum daran interessiert, was junge Menschen denken (6,7% „kann ich nicht beurteilen“)
- 62,2% finden, dass Parteien nur an Wähler\*innenstimmen interessiert sind, nicht aber an ihren Ansichten (9,6% „kann ich nicht beurteilen“)
- 55,2% haben das Gefühl, keinen Einfluss auf politische Entscheidungen zu haben (7,6% „kann ich nicht beurteilen“)
- Aber 49,4% denken, dass es neben dem Wählen andere Wege gibt, Einfluss auf die Politik zu nehmen (10,4% „kann ich nicht beurteilen“)

Junge Menschen scheinen sich Politik zuzutrauen! Zwischen 52,5% und 62,3%

der 14- bis 21-Jährigen (bei den 16- bis 21-Jährigen sogar 55,4% bis 65,9%) geben an, politische Themen gut zu verstehen, politische Diskussionen zu führen und Zusammenhänge sicher einschätzen zu können.

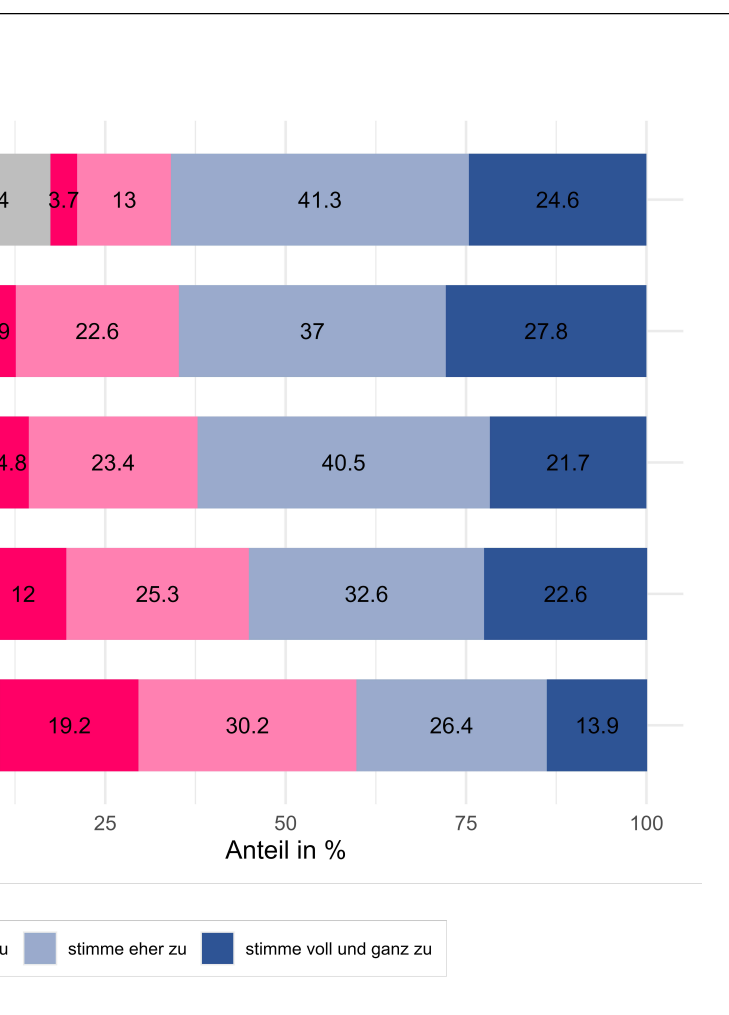
Das heißt: Junge Menschen können Politik – aber sie nehmen wahr, dass das System nur wenig auf sie reagiert.



**Abbildung 1** Jugendbefragung zum 4. Kinder- und Jugendbericht (Jährige). Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration. Beteiligung aller jungen Menschen in Rheinland-Pfalz. Zwischen 16 und 21 Jahren.

## Beteiligungsfrust statt Politikverdrossenheit!

Spannend wird es, wenn man sich anschaut, wie junge Menschen ihre Beteiligungschancen und Kompetenzen bewerten. Die Ergebnisse zeigen klar, dass junge Menschen den Eindruck haben, dass ihre Beteiligung im politischen System wenig ausschlaggebend ist.



So glauben (siehe Abb. 2):

- 63,1%, dass sie keine Kontrolle darüber haben, ob ihre Ansichten gehört werden (18% „kann ich nicht beurteilen“)
- 61%, dass sie nur beteiligt werden, weil „es sich so gehört“ (18,3% „kann ich nicht beurteilen“)
- 52,4%, dass ihre Anliegen ohnehin ignoriert werden (19,2% „kann ich nicht beurteilen“)
- 41,8%, dass auch Jugendforen und -räte ihre Anliegen nicht durchsetzen können (25,7% „kann ich nicht beurteilen“)
- 27,6%, dass Jugendgremien als „Alibi-Veranstaltungen“ genutzt werden (35,2% „kann ich nicht beurteilen“)

Wenn es um Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen geht, sind sie deutlich optimistischer:

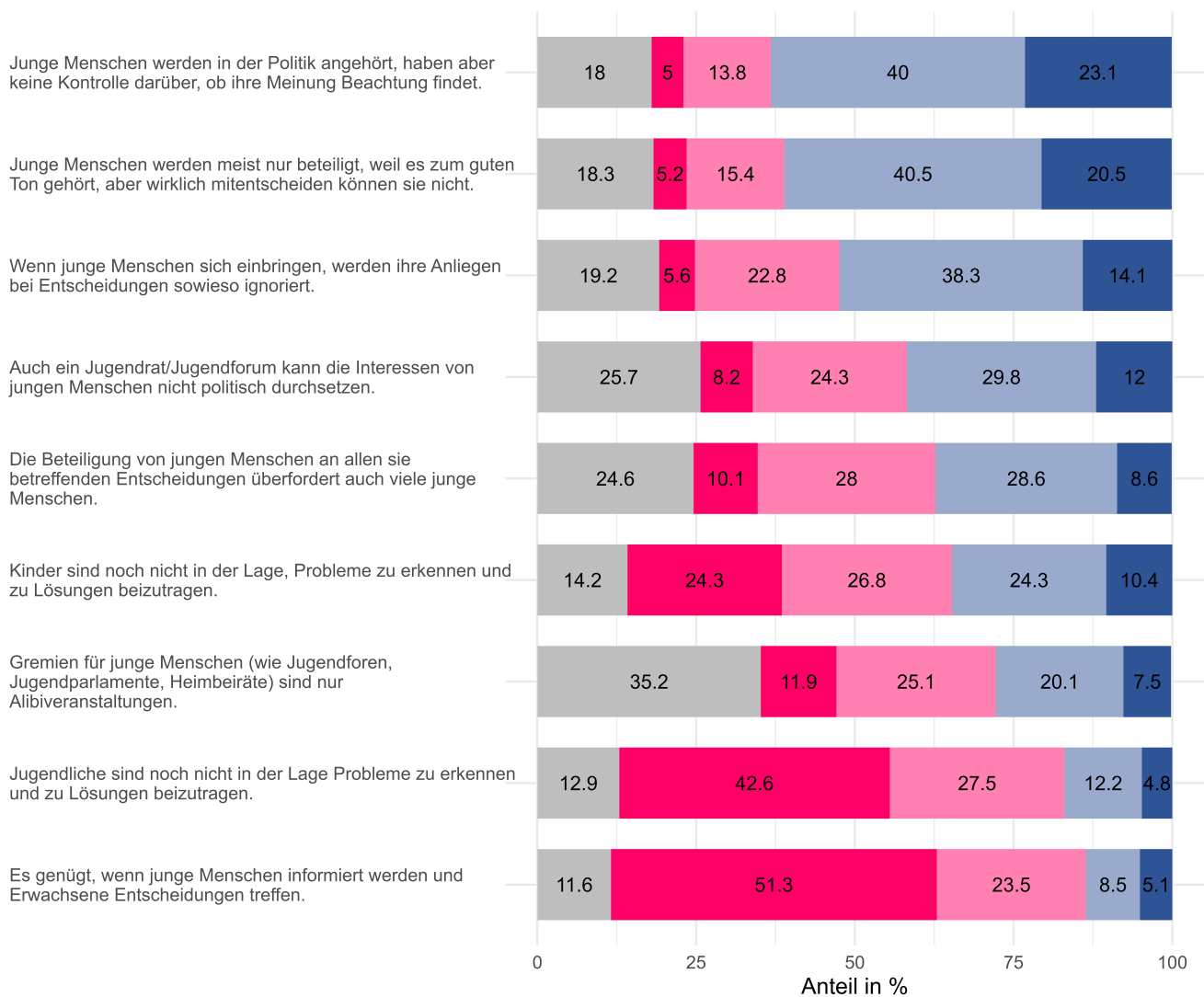
- 38,1 % glauben nicht, dass Jugendliche mit der Beteiligung an Entscheidungen, die sie betreffen, überfordert sind (24,6% „kann ich nicht beurteilen“)
- 51,1 % denken, Kinder können Probleme erkennen und zur Lösung beitragen (14,2% „kann ich nicht beurteilen“)
- 71,1% sagen, Jugendliche können Probleme erkennen und zur Lösung beitragen (12,9% „kann ich nicht beurteilen“)

Die wohl deutlichste Aussage zum Thema Jugendbeteiligung findet sich aber hier: Nur 13,6% finden es ausreichend, nur informiert zu werden und Entscheidungen, die junge Menschen betreffen, Erwachsenen zu überlassen.



## Beteiligungsverdrossenheit von jungen Menschen (in %)

Stimmst du den folgenden Aussagen zu?

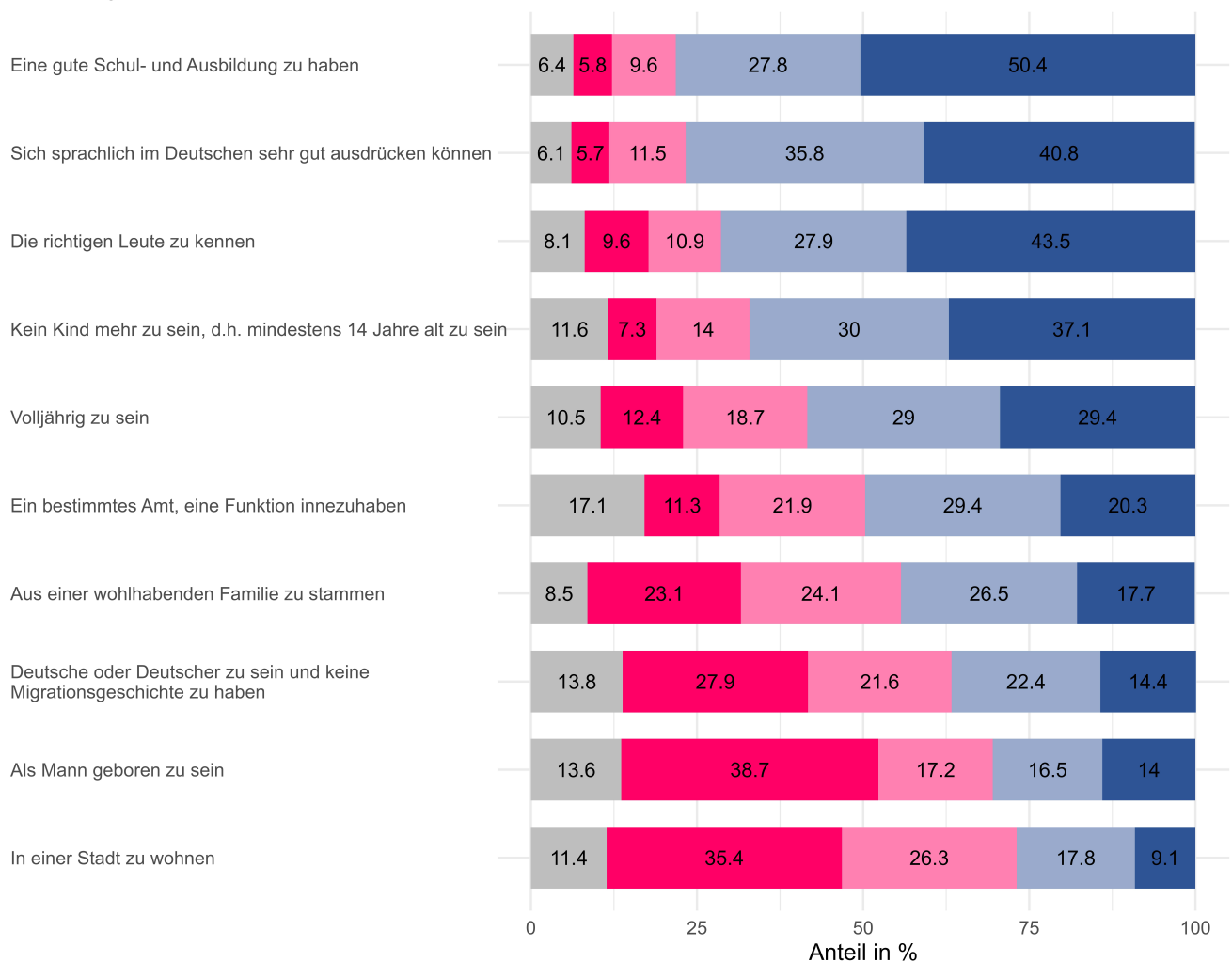


kann ich nicht beurteilen
  stimme überhaupt nicht zu
  stimme eher nicht zu
  stimme eher zu
  stimme voll und ganz zu

**Abbildung 2** Jugendbefragung zum 4. Kinder- und Jugendbericht des Landes Rheinland-Pfalz 2023 (n=1206). Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (2025): 4. Kinder- und Jugendbericht Rheinland Pfalz - Beteiligung aller jungen Menschen in Rheinland-Pfalz. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit, S. 216. Eigene Darstellung.

### Soziodemografisch bedingte Barrieren dafür, dass Anliegen junger Menschen gehört und berücksichtigt werden (in %)

Wie wichtig sind deiner Meinung nach die folgenden Punkte, damit die eigenen Anliegen gehört und berücksichtigt werden?



**Abbildung 3** Jugendbefragung zum 4. Kinder- und Jugendbericht des Landes Rheinland-Pfalz 2023 (n=1206). Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (2025): 4. Kinder- und Jugendbericht Rheinland Pfalz - Beteiligung aller jungen Menschen in Rheinland-Pfalz. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit, S. 218. Eigene Darstellung.



## Was hindert junge Menschen daran, gehört zu werden?

Der 4. KJB fragt auch nach Barrieren, die aus Sicht der jungen Menschen verhindern, dass ihre Anliegen wahrgenommen werden. Als besonders wichtig, damit die eigenen Anliegen gehört und berücksichtigt werden, schätzen junge Menschen ein (siehe Abb. 3):

- Eine gute Schul- und Ausbildung: 78,2%
- Sehr gute Deutschkenntnisse: 76,6%
- Die richtigen Kontakte: 71,4%

Weniger wichtig scheinen:

- Männlich zu sein: 30,5%
- In der Stadt zu wohnen: 26,9%

Diese Ergebnisse zeigen, dass die soziale Herkunft, Sprache und Zugang zu Netzwerken aus Sicht junger Menschen entscheidend dafür sind, ob ihre Stimme überhaupt wahrgenommen wird.

## Was heißt das für die Kinder- und Jugendarbeit?

Die Ergebnisse aus dem 4. KJB machen eines deutlich: Junge Menschen wollen sich beteiligen und sie halten sich selbst für grundsätzlich kompetent. Hindernisse liegen weniger bei ihnen selbst, sondern eher in den Strukturen, die ihre Beteiligung erschweren oder nicht ernst nehmen.

Für die Praxis heißt das:

- Beteiligungsangebote müssen würdigend, wirksam und zugänglich sein.
- Junge Menschen brauchen Räume, in denen ihre Meinung tatsächlich etwas bewirkt.
- Strukturelle Barrieren – wie Sprache, Bildung und fehlende Netzwerke – müssen bewusst ausgeglichen werden.





RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION

## 4. KINDER- UND JUGENDBERICHT RHEINLAND-PFALZ

BETEILIGUNG ALLER JUNGEN MENSCHEN IN RHEINLAND-PFALZ  
ZWISCHEN ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT



Der vollständige 4. Kinder- und Jugendbericht kann unter <https://mffki.rlp.de/themen/kinder-und-jugend/jes-eigenstaendige-jugendpolitik/kinder-und-jugendbericht> abgerufen werden.



# NEUTRALITÄTSGEBOT? EIN MYTHOS!

**Vorstellung der Handreichung zum Mythos „Neutralitätsgebot“ des Deutschen Bundesjugendringes (DBJR) und des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB).**

Die kleine Anfrage der CDU im Bundestag zur politischen Neutralität staatlich geförderter Organisationen am 24. Februar 2025 (Drucksache 20/15035) führte erneut zu vielen Verunsicherungen in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Auch rechte Akteur\*innen instrumentalisieren immer wieder den Begriff des Neutralitätsgebots und versuchen so, Organisationen und Verbände zu beschränken. Dabei ist die Kinder- und Jugendverbandsarbeit seit jeher politisch und soll demokratisch bilden.

Um dem Mythos „Neutralitätsgebot“ etwas entgegenzusetzen, hat der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) in Kooperation mit dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) eine Handreichung entwickelt. Wir haben hier die wichtigsten Auszüge daraus gesammelt:

## **Sind Träger der freien Jugendhilfe zu politischer Neutralität verpflichtet?**

„Träger der freien Jugendhilfe sowie andere nicht-staatliche Organisationen wie Bildungsstätten und andere nicht-staatliche Einrichtungen der außerschulischen politischen Bildung sind keine Staatsorgane und damit eben grundsätzlich nicht der Neutralität der Staatsorgane im politischen Wettbewerb der Parteien verpflichtet. (Nur) Staatsorgane dürfen nicht zu Gunsten oder zu Lasten einer politischen Partei – sofern sie nicht verboten wurde – auf den Parteienwett-



bewerb einwirken. [...] Die übergreifende Geltung eines Neutralitätsgebotes für nicht-staatliche Akteure ist daher ein Mythos! Er wird instrumentalisiert, um freie Träger einzuschränken und zu diskreditieren. [...] Zivilgesellschaftliche Träger (dazu gehören Träger der freien Jugendhilfe und Träger der non-formalen politischen Bildung) unterliegen grundsätzlich keinem Neutralitätsgebot. [...] Dem steht auch nicht der Beutelsbacher Konsens entgegen. Das darin festgehaltene Überwältigungsverbot und das Kontroversitätsgebot wollen gerade keine kritischen Auseinandersetzungen verhindern. Vielmehr hat politische Bildung auch die Verantwortung zur kritischen Differenzierung und einen normativen Kern in der Vermittlung pluralistischer, demokratischer und menschenrechtsorientierter Haltungen und Werte. Es ist somit gerade eine demokratische Errungenschaft, dass es verschiedene Trägerstrukturen mit unterschiedlichen Werthaltungen gibt.“

## **Muss ich Politiker\*innen aller Parteien zu meiner Veranstaltung einladen?**

„Mit Blick auf die Einladung bzw. Nicht-

Einladung von Politiker\*innen aus bestimmten Parteien z.B. auf Podien gilt: Wenn eine Partei zu einem bestimmten gewählten Thema einer Veranstaltung keinen Beitrag leisten kann, muss diese auch nicht eingeladen werden. Thematische Veranstaltungen können also konzeptionell so gestaltet werden, dass sich kein Gleichbehandlungsanspruch aller Parteien ableitet. [...] Ein genereller Anspruch einer Individualperson auf Teilnahme an einer Veranstaltung, die durch einen Träger der Kinder- und Jugendhilfe oder einer Einrichtung der politischen Bildung verantwortet wird, existiert nicht. Rechtsextreme behaupten zum Teil, sie müssen ebenso an allen Veranstaltungen teilnehmen können, da sie sonst aufgrund ihrer ‚Weltanschauung‘ (§ 1 AGG [Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz]) diskriminiert werden. Das ist falsch! Politische Überzeugungen oder eine Zugehörigkeit einer Partei werden vom AGG nicht geschützt und sind im Sinne des Gesetzes keine ‚Weltanschauung‘.“

### **Wieso ist der Mythos „Neutralitätsgebot“ so gefährlich?**

„Die ständige Wiederholung von Neutralitätsansprüchen gegenüber öffentlich geförderten Trägern wie Bildungsstätten oder Jugendverbänden sorgt jedoch für immer mehr Unsicherheiten und Fehleinschätzungen in den Verwaltungen. Oft wird besonders dort in voreuseilendem Gehorsam gehandelt, wo rechtsextreme Parteien bereits in Parlamenten und Entscheidungsgremien sitzen oder Budgetverantwortung haben und zu politischen Themen geschwiegen, zu denen Zivilgesellschaft ein Recht und eine

moralische Pflicht auf Mitsprache hat.“

Die vollständige Handreichung gibt es unter:

<https://www.dbjr.de/artikel/handreichung-zum-mythos-neutralitaetsgebot-veroeffentlicht>.





# AG KINDER- & JUGENDHILFE AGJ

## Vertretung:

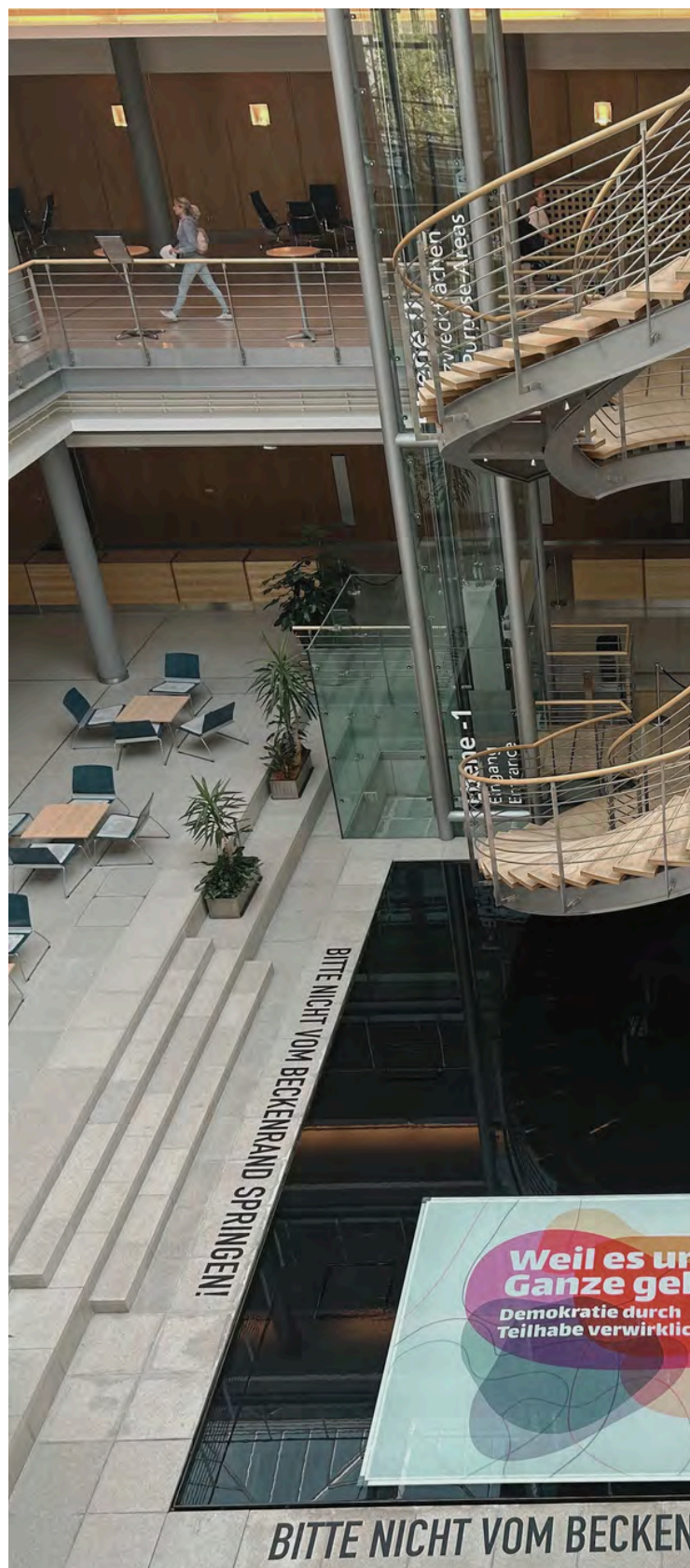
Nadya Konrad (Geschäftsführerin LJR)

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) ist das Forum und Netzwerk bundeszentraler Zusammenschlüsse, Organisationen und Institutionen der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.

An den regelmäßigen Treffen der Säule „Jugendverbände und Landesjugendringe“ wurde nach Möglichkeit teilgenommen. An der Mitgliederversammlung konnte aus terminlichen Gründen nicht teilgenommen werden. Die Stimme des Landesjugendringes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Ina Bösefeld, übertragen.

Im letzten Jahr waren Schwerpunkte der Arbeit: Neustrukturierung des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) nach der Bundestagswahl, Auswirkungen des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG), Künstliche Intelligenz und Digitalisierung. Darüber hinaus hat der AGJ-Vorstand beschlossen, eine Strukturkommission einzurichten, um die Zusammensetzung und das Besetzungsverfahren des Vorstandes neu zu beraten. Ein Vorschlag soll zum Ende der aktuellen Arbeitsperiode des AGJ-Vorstandes (Mitgliederversammlung 2027) greifen.

Vom 13. bis 15. Mai 2025 hat in Leipzig der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag unter dem Motto „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“ stattgefunden. Dort präsen-





tierten sich Organisationen und Verbände der verschiedenen Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe mit Ständen auf dem „Markt der Möglichkeiten“ und es gab den ganzen Veranstaltungszeitraum über unzählige Vorträge und Workshops. Ein besonderes Highlight war die Podiumsdiskussion zum Thema „Der neue Generationenvertrag: Zukunft generationengerecht gestalten“ mit Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani.

Durch die Mitarbeit in der AGJ ist der Landesjugendring in die nationalen fachpolitischen Diskurse eingebunden und kann die Interessen der Landesjugendringe und der Jugendverbände auf Landesebene vertreten und die spezifischen Sichtweisen einbringen. Zudem ist die Vernetzung mit anderen Bereichen der Kinder- und Jugendpflege bundesweit hilfreich, um den fachlichen Blick zu weiten und die eigene Perspektive zu schärfen.

Die nächste Mitgliederversammlung wird am Freitag, den 25. Juni 2026 in Wiesbaden stattfinden.



# BEIRAT LANDESNETZWERK GEGEN ANTISEMITISMUS

## Vertretung:

Anne-Sophie Pfeifer (Bund Deutscher  
Pfadfinder\_innen)

Das fünfte Treffen des „Netzwerkes gegen Antisemitismus Rheinland-Pfalz“ fand am 02. September 2025 in Mainz statt. Leider konnte aus persönlichen Gründen nicht teilgenommen werden.



# BEIRAT LANDESPRÄVENTIONS-RAT

## Vertretung:

Caja Stübenrath (Vorsitzende LJR)



Der Landespräventionsrat ist für die Koordinierung der Gewalt- und Kriminalprävention in Rheinland-Pfalz verantwortlich und beschäftigt sich mit Extremismusprävention, Demokratieförderung und Diversitätsarbeit. Ziel ist es, einer Radikalisierung junger Menschen und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vorzubeugen sowie junge Menschen gegen Extremismus stark zu machen. Die Netzwerktreffen finden quartalsweise statt und verbinden staatliche mit zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen. Im Jahr 2025 gab es neben einer Exkursion zur Justizvollzugsanstalt Rohrbach mit dem Thema „Prävention im Strafvollzug“ mehrere Sitzungen. Durch den Landespräventionsrat wird jährlich der Preis für Zivilcourage verliehen, so auch 2025.



# BERATUNGSNETZWERK RECHTSEXTREMISMUS

## Vertretung:

Anne-Sophie Pfeifer (Bund Deutscher  
Pfadfinder\_innen)

## Stellvertretung:

Nadya Konrad (Geschäftsführerin LJR)

Das Beratungsnetzwerk Rechtsextremismus (BNW) ist ein Zusammenschluss von Vertreter\*innen staatlicher, sicherheitsbehördlicher und zivilgesellschaftlicher Organisationen, die sich gegen Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit einsetzen. Das Netzwerk dient der Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements und der Entwicklung von Handlungsstrategien und Strukturen gegen Rechtsextremismus.

Jede BNW-Sitzung besteht neben dem

Austausch über aktuelle Themen der anwesenden Organisationen auch immer aus einem Schwerpunktthema. Folgende Themen standen durch Vorträge 2025 im Fokus:

- „Der türkische Rechtsextremismus in Deutschland“ von Dr. Ismail Küpeli, Politikwissenschaftler
- „Angriffe von Rechts? Zivilgesellschaft unter Beschuss“ von Sebastian Zahn, DEMOS e.V.
- „Mythos Neutralitätsgebot“ von Tillmann Schröder, Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz
- „Die (extrem) Rechten und der liebe Gott – wie die ‚Neue Rechte‘ Brücken in christliche Milieus schlägt“ von Michael Moser, Institut für Kirche und Gesellschaft | Evangelische Kirche von Westfalen

# BÜNDNIS “DEMOKRATIE GEWINNT!”

## Vertretung:

Volker Steinberg (Vorsitzender LJR)

## Stellvertretung:

Caja Stübenrath (Vorsitzende LJR)

Der Landesjugendring ist eines von 30 Gründungsmitgliedern (auf dem Demokratie-Tag 2017 in Mainz) des Bündnisses „Demokratie gewinnt!“ Rheinland-Pfalz. Das Bündnis ist ein starkes Netzwerk, das Landesregierung, Parlament, Bildungsträger\*innen, Medienanstalten, Verbände, Vereine, Stiftungen, Kommunen und

Unternehmen vereint. Mittlerweile ist das Bündnis auf über 160 Mitglieder angewachsen und hat seit sieben Jahren eine Geschäftsstelle in Ingelheim.

Wenn es möglich ist, nehmen wir als Vertreter\*innen des Landesjugendringes an den Bündnistreffen teil, was 2025 leider nicht gelang. An den Demokratietagen nehmen wir seit vielen Jahren teil. Wir sind stolz, ein Teil des Bündnisses „Demokratie gewinnt!“ zu sein. Dort findet eine Vernetzung der gesellschaftlichen Kräfte zur Stärkung der Demokratie statt.

# DEMOKRATIE-TAG RHEINLAND-PFALZ

## **Vertretung:**

Volker Steinberg (Vorsitzender LJR)

## **Stellvertretung:**

Eva Schröder (Bildungsreferentin LJR)

Der Demokratie-Tag des Landes Rheinland-Pfalz stand unter dem Motto „20 Jahre Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz“ und fand am 4. September 2025 in der KING Kultur- und Kongresshalle Ingelheim statt. Wieder waren mehr als 1.200 Personen vor Ort. An den letzten 13 Demokratie-Tagen war der Landesjugendring mit einem Ausstellungsstand, einem Format und als finanzieller Unterstützer beteiligt.

Der Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz wird getragen von einer Vielzahl von Veranstalter\*innen, Partner\*innen und Unterstützer\*innen. Darunter finden sich mehrere Ministerien, die Staatskanzlei und der Landtag. ZDF, SWR, Boehringer Ingelheim, die Stiftung Hambacher Schloss und die Stadt Ingelheim sind ebenso Partner\*innen, wie auch der Landesjugendring Rheinland-Pfalz e. V.. Der Demokratie-Tag ist die zentrale Veranstaltung des Bündnisses „Demokratie gewinnt!“.

Eva Schröder, unsere Bildungsreferentin, entwickelte und organisierte den Ausstellungsstand. Mit unserem Riesen-Jenga brachten wir den Besucher\*innen nicht nur die Jugendverbände interaktiv näher, sondern gewannen auch viel Aufmerksamkeit, wenn das Jenga umfiel. Sehr schön war, dass die ausstellenden Jugendvertretungen in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Stand einsortiert waren – Vernetzung! Der Vorstand war ebenfalls am Stand vertreten.

Volker Steinberg arbeitete wieder in der kleinen Steuerungsgruppe mit und trug damit seinen Teil zum Demokratie-Tag bei. Natürlich waren wir wieder mit dem „Heißen Eck“ am Start. Das „Heiße Eck“ wird von Volker Steinberg federführend organisiert und durchgeführt. Als Partner\*innen sind der Landtag, der Dachverband der kommunalen Jugendvertretungen (JVRLP) und die Landesschüler\*innenvertretung (LSV) ebenfalls in das Projekt involviert.

Das „Heiße Eck“ hat sich in den vielen Jahren ständig weiterentwickelt und stand







in diesem Jahr vor einer besonderen Herausforderung. Es gab in der Kultur- und Kongresshalle keine freie Bühne mehr! Die Folge war, dass wir ein mobiles „Heißes Eck“ entwickelten. Außerdem war es Ziel, nicht nur Stimmen von Politprofis einzufangen, sondern von allen – vom Ministerpräsidenten bis zum\*r Grundschüler\*in. Um gleich mal zu spoilern – es hat funktioniert, richtig gut!

Mit zwei mobilen und gestalteten Pinnwänden, einer Kamera und drei Menschen waren der JVRLP, die LSV und der LJR auf dem Gelände unterwegs. Da, wo gerade der Platz günstig war, wurden die Pinnwände „über Eck“ gestellt, Menschen, die vorbeikamen, angequatscht, die Kamera in Position gebracht und los ging's. Auf den Innenseiten der Pinnwände waren vier Satzanfänge zu finden, die die Interviewpartner\*innen vervollständigen sollten:

- Ich liebe Demokratie, weil...

- Dem Demokratie-Tag wünsche ich zum 20. Geburtstag...
- Demokratie ist für mich etwas ganz Besonderes, weil...
- Jugendpolitisch liegt mir vor allem am Herzen ...

Aus allen Aufnahmen wurde ein wunderbarer kleiner Film geschnitten der unter <https://www.demokratietag-rlp.de/2025/videomitschnitte-2025/> zu sehen ist.

Der Demokratie-Tag ist ein Feiertag der Demokratie in Rheinland-Pfalz. Für den Landesjugendring ist es eine Pflicht daran mitzuwirken. Wir würden uns wünschen, dass mehr Jugendverbände an dem Demokratie-Tag teilnehmen und die Vielfalt der Jugendverbandsarbeit zeigen. Denn wir sind Werkstätten der Demokratie und passen gut dort hin – auf den Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz.



# DEUTSCHER BUNDESJUGENDRING

## **Vertretung:**

Nadya Konrad (Geschäftsführerin LJR)

## **Stellvertretung:**

Eva Schröder (Bildungsreferentin LJR)

Im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) haben sich die Jugendverbände und Landesjugendringe in Deutschland zu einem Dachverband zusammenschlossen.

Er ist ähnlich aufgebaut wie der Landesjugendring Rheinland-Pfalz e. V.. Die Mitgliederversammlung findet ein Mal im Jahr zweitägig statt. Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium. Zwischen den Vollversammlungen tagt der Hauptausschuss. In diesem vertreten drei Repräsentant\*innen die Interessen der Landesjugendringe. Dazwischen wiederum tagt regelmäßig der Vorstand des DBJR.

Die Vollversammlung hat am 24. und 25. Oktober 2025 in Dresden stattgefunden. Dabei standen Personalwahlen an.

In ihrem Amt als Vorsitzende, wurden Daniela Broda (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland – aej) und Wendelin Haag (Naturfreundejugend Deutschlands) wiedergewählt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Delegierten Lena Bloemacher (Bund der Deutschen Katholischen Jugend – BDKJ), Özge Erdoğan (Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland – BDAJ), Regina Gehlisch (DGB-Jugend), Sophie Schmitz (Bundesjugendwerk der AWO), Jonathan Schweizer (SJD – Die Falken) und Moritz Tapp (BUNDjugend).

Politische Schwerpunkte und Beschlüsse der Vollversammlung:

- „Generationengerechtigkeit neu denken – für eine Politik der intergenerationellen Solidarität“
- „Kulturelle Teilhabe stärken – KulturPass partizipativ weiterentwickeln“
- „Erhalt der Förderung ziviler Seenotrettung – Menschenrechte und Menschlichkeit auf dem Mittelmeer schützen!“
- „Digitale Teilhabe gerecht gestalten – an, in und durch digitale Räume“
- „Lärm, Gefahr und Müll: Zeit für ein Ende privater Böller und Feuerwerke“
- „Klimaschutz darf kein Luxus sein - Forderungen in Bezug auf den sozial gerechten Klimaschutz in Deutschland aus der Perspektive junger Menschen“
- „Forderungen für eine Kultur zum Schutz von jungen Menschen vor sexualisierter Gewalt in der Jugendverbandsarbeit“
- „Sicherung und Weiterentwicklung des Ergänzenden Hilfesystems (EHS)“
- „Die Aufgabe der Jugend(verbands)-arbeit im Umgang mit rechten Krisendeutungen“

Die Teilnahme an der Vollversammlung ermöglicht dem Landesjugendring Rheinland-Pfalz e. V. mit seiner Stimme die jugendpolitischen Forderungen auf Bundesebene mitzugestalten. Auch die Netzwerkarbeit, insbesondere mit den anderen Landesjugendringen, ist für den Erhalt von Informationen und den Austausch untereinander gewinnbringend.

# FÖRDERRAT „BARRIEREFREI, INKLUSIV UND FAIR“

## Vertretung:

Volker Steinberg (Vorsitzender LJR)

Der Förderrat „Barrierefrei, inklusiv und fair“ entscheidet über Förderanträge von Projekten, die die UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen. Mit dem Schwerpunkt „Gemeinsam aktiv – Freizeit inklusiv“ werden inklusiv gestaltete Vorhaben, die Begegnungen und gemeinsames Erleben von Menschen mit und ohne Behinderungen ermöglichen, gefördert.

Jugendverbände sind antragsberechtigt, wenn sie Projekte umsetzen, die:

- Kampagnen und Ausstellungen zum Inhalt haben
- als Barrierefreie Veranstaltungen geplant sind
- oder auf digitale Barrierefreiheit und Kommunikation achten.

Volker Steinberg nimmt an den circa vier Sitzungen im Jahr die Vertretung für den Landesjugendring wahr. Die Schirmherrschaft des Förderprogrammes hat Dörte Schall, die Ministerin für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz, inne.

# FÖRDERVEREIN PROJEKT OSTHOFEN E. V.

## Vertretung:

Anne-Sophie Pfeifer (Bund Deutscher Pfadfinder\_innen)

Der Förderverein Projekt Osthofen hat sich das Ziel gesetzt, die Erinnerung an das im ehemaligen Konzentrationslager (1933/34) geschehene Unrecht wach zu halten. Hierzu werden, in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Jugendliche pädagogisch begleitet, politische und kulturelle Bildungsveranstaltungen durchgeführt und die Zeitgeschichtsforschung gefördert.

Die Mitgliederversammlung des Förder-

vereins fand am 14. Oktober 2025 statt. An dem Termin konnte leider nicht teilgenommen werden.



# JUGEND-PROGRAMMBEIRAT bigFM

## Vertretung:

Kira Brennemann (Jugend des  
Deutschen Gewerkschaftsbundes)

Der Jugendprogrammbeirat bigFM ist das gesetzlich vorgegebene Beteiligungsformat für gesellschaftliche Gruppen des Jugendradiosenders bigFM. Da es sich um einen privaten Sender handelt, kann der Programmbeirat keine Verpflichtungen für den Sender aussprechen, sondern muss nur informiert und angehört werden. Im vergangenen Jahr konnte das Gremium verschiedene jugendpolitische Themen vorschlagen und Kritik an der Ausgestaltung des Programmes formulieren.



# JURY JUGEND-ENGAGEMENT- WETTBEWERB

## Vertretung:

Volker Steinberg (Vorsitzender LJR)

Der Wettbewerb „Sich einmischen – was bewegen“ wurde 2025 zum zwölften Mal von der Staatskanzlei durchgeführt. Seit Beginn ist Volker Steinberg für den Landesjugendring Teil der Jury und steht als Experte zur Verfügung. Die Jurysitzung zur Festlegung der Preisträger\*innen findet immer im Dezember statt. Im Jahr

2025 wurden 28 Bewerber\*innen mit 36 Projekten ausgezeichnet. Im April 2025 hat sich die Jury für eine Auswertungssitzung getroffen. Im Dezember 2025 wurden dann 30 von 56 eingereichten Projekten von der Jury für die Preisverleihung ausgewählt. An der Preisverleihung am 27. Februar 2026 in der Staatskanzlei wird Volker Steinberg die Kategorie „Demokratie und gesellschaftliche Teilhabe“ auszeichnen.



# JURY SCHÜLER- & JUGEND- WETTBEWERB

## Vertretung:

Steven Schröder (Arbeitsgemeinschaft  
der Landjugendverbände)

Der Landesjugendring beteiligt sich in der Jury des Schüler- und Jugendwettbewerbs, der durch den Landtag und die Landeszentrale für Politische Bildung in Rheinland-Pfalz ausgerichtet wird. Die Juroren beurteilen hier Werke aus dem

außerschulischen Bereich bzw. der freien Jugendarbeit. Aus der freien Jugendarbeit wurde 2025 nur eine Arbeit eingereicht, die die Juroren jedoch überzeugen konnte. Luke Schneider verarbeitete Abfall wie alte CDs, Kronkorken und Textilreste zu einem bunten Kleid und zeigte damit eine fantasievolle Auseinandersetzung mit den Themen Umweltschutz, Recycling und Nachhaltigkeit.

# KONFERENZ DER LANDESJUGENDRINGE

## Vertretung:

Nadya Konrad (Geschäftsführerin LJR)

Bei der Konferenz der Landesjugendringe kommen zwei Mal jährlich für jeweils zwei Tage Vertreter\*innen aller Landesjugendringe zusammen. Meistens sind es Vertreter\*innen der Vorstände, aber oft sind es auch Vertreter\*innen der Geschäftsführungen. Zu Gast sind in der Regel auch Vertreter\*innen des Deutschen Bundesjugendringes. Die Landesjugendringe wechseln sich als Gastgeber ab.

Die Treffen beginnen mit ausführlichen Berichten vom Deutschen Bundesjugendring und aus der AGJ – Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe. Darüber hinaus geht es bei diesen Treffen um Themen, die alle oder viele der



Landesjugendringe betreffen. Das sind beispielsweise Förderfragen, der Kampf gegen die AfD und weiteren Rechtsextremismus, aktuelle Themen wie das Ganztagsförderungsgesetz oder „Dauerbrenner“ wie Inklusion oder Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Die Zusammenarbeit in der Konferenz der Landesjugendringe ist

vertrauensvoll und zugewandt. Die Solidarität untereinander ist aktuell sehr hoch, was das Miteinander sehr angenehm macht.

Die nächste Konferenz der Landesjugendringe findet Ende März 2026 in Hannover statt.

# LANDESAKTIONSPLAN GEGEN RASSISMUS

## Vertretung:

Caja Stübenrath (Vorsitzende LJR)

Um effektiv Rassismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegenzutreten, hat die rheinland-pfälzische Landesregierung gemeinsam mit vielen Gruppen aus der Zivilgesellschaft einen Landesaktionsplan gegen Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit entwickelt. Damit werden demokratiefeindlichen Ideologien, Einstellungen und Handlungen widersprochen, ihrer Verbreitung entgegen gewirkt und Opfer unterstützt und gestärkt.

Auf der Homepage sind sowohl Akteur\*innen aus dem Bereich gebündelt zu finden, als auch tatsächliche Präventionsmaßnahmen:

<https://mffki.rlp.de/themen/demokratie/landesaktionsplan-gegen-rassismus-und-gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit>.

Im Jahr 2025 wurden auf der Homepage des Landesaktionsplans die Informationen auch auf einfacher Sprache zur Verfügung gestellt.



# LANDESBEIRAT FÜR FAMILIENPOLITIK

## Vertretung:

Caja Stübenrath (Vorsitzende LJR)

## Stellvertretung:

Volker Steinberg (Vorsitzender LJR)

Der Landesbeirat für Familienpolitik berät die Landesregierung in familienpolitischen Fragen und soll zu einer stärkeren Vernetzung aller am Thema Familienpolitik beteiligten Akteur\*innen führen. Dem Gremium gehören Familienverbände, Kommunen, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Fachorganisationen, Wissenschaft und Mitglieder des rheinland-pfälzischen Landtags an.

Im Jahr 2025 hat sich die Arbeit des Gremiums maßgeblich um die gemeinsame Entwicklung eines Positionspapiers

für die kommende Legislaturperiode gedreht, das Ende des Jahres der Familienministerin Katharina Binz ausgehändigt wurde. Kernthemen des Papiers waren: Partizipation, Familien mit Mitgliedern mit Behinderungen, Infrastruktur und Mobilität, Vereinbarkeit Familie, Pflege und Beruf, Bildung, Armut sowie Teilhabe und Wohnen.



# LANDESBEIRAT FÜR WEITERBILDUNG

## Vertretung:

Caja Stübenrath (Vorsitzende LJR)

## Stellvertretung:

Sascha Zink (Stellv. Vorsitzender LJR)

Der Landesbeirat für Weiterbildung berät das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit (MWG) in allen grundsätzlichen Fragen der Weiterbildung. Der Landesbeirat tagte im März und im November.

Leider war es Caja Stübenrath nicht mög-

lich an den Terminen teilzunehmen. Darüber hinaus war der Beirat „remote“ am Prozess rund um die Novellierung des Bildungsfreistellungsgesetzes beteiligt.





# LANDESBEIRAT ANERKENNUNG VON SOZIALPÄDAGOG\*INNEN

## Vertretung:

Caja Stübenrath (Vorsitzende LJR)



Der Landesbeirat zur staatlichen Anerkennung von Sozialpädagog\*innen und Sozialarbeiter\*innen in Rheinland-Pfalz berät das Land bei Fragen rund um die Anerkennung dieser Berufe. Ziel ist ein faires, praxisnahes Verfahren und starke Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit. 2025 wurde sich hauptsächlich mit der Novellierung des Landesgesetzes zur staatlichen Anerkennung befasst. Auch der Landesjugendring hat eine Stellungnahme zum Thema eingereicht.

# LANDESFRAUENBEIRAT

## Vertretung:

Caja Stübenrath (Vorsitzende LJR)

## Stellvertretung:

Sophie Petri (Jugendrotkreuz)

Der Landesfrauenbeirat ist ein Gremium, bestehend aus Expertinnen aus Parteien, Kirchen, Organisationen und Verbänden, welches die Landesregierung in frauenpolitischen Fragen berät, mit eigenen Vorschlägen an die Landesregierung herantritt und zu Gesetzesentwürfen und Gesetzesvorhaben Stellung nimmt. Dabei sind die Ziele, die Stellung der Frauen in der Gesellschaft zu verbessern, gleiche Chancen für Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft herzustellen und eine eigenständige soziale Absicherung für Frauen zu gewährleisten. Auch die unterschiedlichen Perspektiven von Gleichstellung und Geschlechter-

vielfalt werden dabei in den Blick genommen. Die Aktivitäten umfassen Fachtagungen zu frauenpolitischen Themen und Ereignissen, Öffentlichkeitsarbeit und die Pflege eines frauenpolitischen Netzwerkes. Der Landesfrauenbeirat steht in regelmäßigem Kontakt mit Abgeordneten und Fraktionen im Landtag. Im Jahr 2025 hat der Landesfrauenbeirat sein 50-jähriges Bestehen gefeiert.



# LANDESJUGENDBEIRAT

## Vertretung:

Julien Elias Gönner (Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken)

Lea Spengler (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend, bis Dezember 2025)

Der Landesjugendbeirat (LJB) bildet in Rheinland-Pfalz eine Schnittstelle zwischen jungen Menschen und politischen Entscheider\*innen. Das Gremium hat sich Anfang 2024 konstituiert und

berät die Landesregierung in kinder- und jugendpolitischen Fragen. Im Jahr 2025 war der Landesjugendbeirat besonders aktiv. Zentrale Arbeitsorte waren die LJB-Wochenenden in Koblenz, Neustadt, Neuwied und Trier, bei denen unter anderem die Kinder- und Jugendrechte-Charta sowie die Forderungen zur Landtagswahl 2026 erarbeitet wurden. Darüber hinaus war der LJB bei über 40 Veranstaltungen präsent, führte politische Gespräche und machte Jugendanliegen landesweit sichtbar.



# LANDESJUGEND- HILFEAUSSCHUSS & FACHAUSSCHUSS 1

Die Legislaturperiode des aktuellen Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) geht dem Ende zu. Im Sommer 2026, nach der Landtagswahl, konstituiert sich der LJHA neu.

Die Jugendverbände waren im Jahr 2025 mit folgenden Personen im LJHA vertreten:

- Paul Berens, Bund der Deutschen Katholischen Jugend (LJHA und FA1)
- Bernd Loch, Jugendfeuerwehr (LJHA und FA1)
- Volker Steinberg, Vorsitzender Landesjugendring/Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (LJHA und Vorsitz FA1)
- Verena Storch, Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (LJHA und FA1), Nachfolge: Nadya Konrad, Geschäftsführerin Landesjugendring

Stellvertreter\*innen:

- Neomi Albrecht, ehem. Stellv. Vorsitzende Landesjugendring/Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände (LJHA und FA1), Nachfolge: Maximiliane Auer, Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände
- Lena Ohler, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (LJHA und FA1)
- Sascha Zink, Stellv. Vorsitzender Landesjugendring/Bund der Deutschen Katholischen Jugend (LJHA und stellv. Vorsitz FA1)
- Miriam Duttweiler, Stellv. Vorsitzende Landesjugendring/Arbeiter-Samariter-Jugend

Martin Hämmerle für die Sportjugend hat den fünften Platz der Jugendverbände inne.

Im Jahr 2025 fanden vier Sitzungen des LJHAs statt. Im LJHA wird immer aus den drei Fachausschüssen, den Ministerien und der Verwaltung des Landesjugendamtes berichtet. Mit folgenden weiteren Themen hat sich der LJHA im Jahr 2025 befasst:

- Erste Stellungnahme des LJHA zur Änderung des Landesgesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendgesetzes (AGKJHG)
- Monatliche Pauschalbeträge für die Vollzeitpflege (§§ 33, 39 SGB VIII) in Rheinland-Pfalz
- Empfehlung zur inklusiven Arbeit in den Kindertagesstätten
- Anerkennung als freier Träger gem. §75 SGB VIII „Soziokultur und Kulturelle Bildung RLP e. V.“
- Begleitung der Einführung des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG)
- Vorstellung des 4. Kinder- und Jugendberichts
- Finanzielle Mittel und Sensibilisierung für Menstruationsgerechtigkeit in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
- Empfehlungen für die Zusammenarbeit im gesetzlichen Kinder- und Jugendschutz in Rheinland-Pfalz
- Zweite Stellungnahme des LJHAs zur Änderung des AGKJHG

Ministerin Katharina Binz war in der Aprilsitzung im Ausschuss vertreten. Sie kommt regelmäßig einmal im Jahr.



Der LJHA berät und beschließt Empfehlungen und Richtlinien für die Praxis. Im Jahr 2025 wurde das AGKJHG novelliert. Dazu muss der LJHA gehört werden und er kann eine Stellungnahme abgeben, was der Ausschuss jeweils getan hat.

Der LJHA erteilt den Fachausschüssen Aufträge oder die Fachausschüsse bitten selbst um einen Auftrag. Die Vorlagen aus den Fachausschüssen müssen im LJHA beschlossen werden.

Der Fachausschuss 1 (FA1) des LJHA behandelt die Bereiche außerschulische Jugendbildung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz. Neben den oben genannten Vertreter\*innen der Jugendverbände, die auch im LJHA vertreten sind, arbeiten im FA1 weitere Menschen aus den Jugendverbänden mit:

- Anika Weinsheimer, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
- Andreas Roschlau, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
- Selina Link, Jugendrotkreuz

Volker Steinberg ist Vorsitzender des FA1, bereitet die Sitzungen in Zusammenarbeit mit Mitarbeiter\*innen des Landesjugendamtes vor und leitet die Ausschusssitzungen. Sascha Zink ist stellvertretender Vorsitzender.

Im Berichtszeitraum fanden fünf Sitzungen des FA1 statt. Unter anderem wurden folgende Themen bearbeitet (zusätzlich zu den Themen, die im Abschnitt zum LJHA bereits genannt wurden):

- Vorstellung der Arbeit des Demokratie-zentrums Rheinland-Pfalz
- Positionspapier Menstruationsgerechtigkeit
- Empfehlungen zur Zusammenarbeit im Jugendschutz
- Gesetz zum Umgang mit Konsumcannabis (KCanG)
- THC-Konsum bei Jugendlichen

- Forschungsergebnisse zu jugendlichen Erinnerungspraktiken
- Mögliche jugendpolitische Konsequenzen aus der Bundestagswahl
- Vorstellung des 4. Kinder- und Jugendberichts Rheinland-Pfalz
- Ausbildung sozialpädagogische Assistenz
- Sachstand AGKJHG nach der Sondersitzung vom 12.08.2025
- Sachstand Praxisentwicklungsprojekt – Stärkung von Jugendarbeit (PEP)
- Neue Förderrichtlinie Schulsozialarbeit an öffentlichen Schulen in Rheinland-Pfalz
- Vision Verwaltungsvorschrift Jugendförderungsgesetz (VV-JuFöG)
- Absprache zu Verfahren bzgl. der Erstellung von Positionspapieren im FA1

Im FA1 sind die Vertreter\*innen der Jugendverbände regelmäßig und zahlreich anwesend. Sie prägen die Inhalte und sind wichtiger Bestandteil des FA1. Sie bringen ihre Expertise, ihre Kompetenzen und die Sicht der Jugendverbände in die Diskussionen ein. Ohne die Mitarbeit der Jugendverbandsvertreter\*innen würde ein wichtiger Fokus fehlen.

Spannend für uns ist immer wieder die gemeinsame Arbeit an Fachthemen mit den verschiedenen Vertreter\*innen aus der Jugendhilfe. Die Sichtweisen und Zugänge unterscheiden sich, obwohl es uns allen um die Belange von jungen Menschen in Rheinland-Pfalz geht. Es ist ein „Blick über den Tellerrand“, der allen Beteiligten guttut.

Herzlichen Dank an die Mitglieder der Jugendverbände in den Fachausschüssen und im LJHA.

# LANDESNETZWERK BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

## Vertretung:

Nadya Konrad (Geschäftsführerin LJR)

Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement wurde am 10. August 2018 auf Initiative der damaligen Ministerpräsidentin Malu Dreyer gegründet. Es ist ein Zusammenschluss von rheinland-pfälzischen Organisationen und Akteur\*innen, die in ihren jeweiligen Bereichen auf Landesebene aktiv sind und sich als Interessensvertretung von Ehrenamtlichen in Rheinland-Pfalz verstehen.

Das Netzwerk tagt einmal jährlich ganzjährig und ermöglicht einen verbindlichen

Dialog zwischen Landesregierung, Zivilgesellschaft, Kommunen und Wirtschaft.

Die Geschäftsführung des Netzwerkes wird von der Leitstelle Ehrenamt in der Staatskanzlei geleistet.

Die Mitarbeit im Netzwerk erhöht die Sichtbarkeit der geleisteten Arbeit der Ehrenamtlichen in Rheinland-Pfalz und dient außerdem der Vernetzung der Akteur\*innen.

Am Treffen des Landesnetzwerkes im Jahr 2025 konnte aus terminlichen Gründen nicht teilgenommen werden.



# MEDIENANSTALT RLP

## Vertretung:

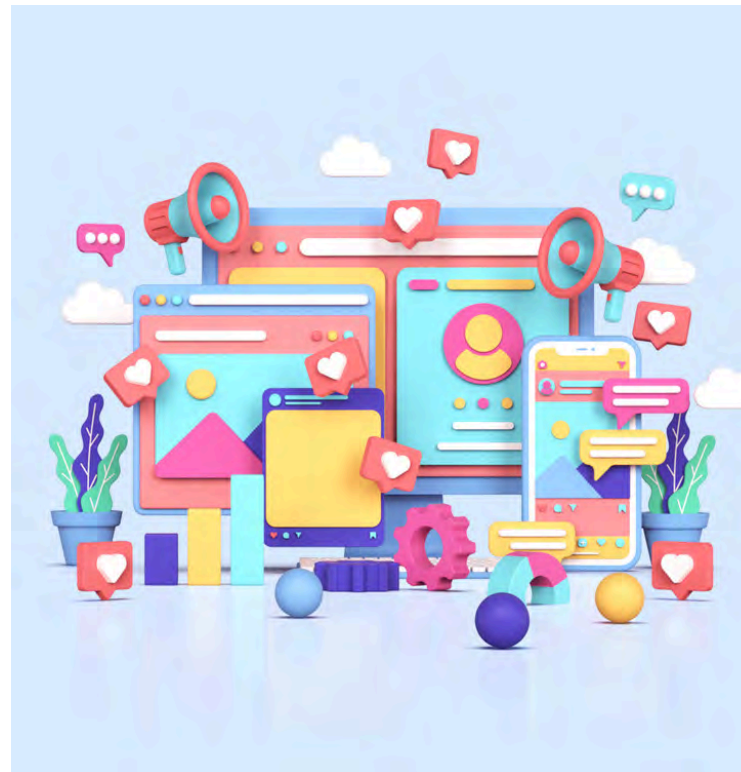
Caja Stübenrath (Vorsitzende LJR)

Das Ziel der Medienanstalt Rheinland-Pfalz e. V. ist die mediale Teilhabe für alle Menschen in Rheinland-Pfalz. Mit den Schwerpunkten Bürgermedien, Medienkompetenz, Medienförderung und Medienregulierung möchte sie alle Bürger\*innen stärken, qualifizieren, unterstützen und schützen.

Für den Landesjugendring sitzt Caja Stübenrath in der Versammlung der Medienanstalt Rheinland-Pfalz sowie im Ausschuss für Jugendschutz und Medieninhalte. Die Versammlung der Medienanstalt hat sich viermal im Berichtszeitraum getroffen, Caja Stübenrath konnte an drei der vier Treffen anwesend sein und die Belange der Jugend vertreten.

2025 hat sich der Ausschuss für Jugendschutz der Medienanstalt Rheinland-Pfalz intensiv damit beschäftigt, wie junge Menschen sicher durch die Medienwelt kommen. Er prüfte Inhalte aus TVRadio und Internet, diskutierte neue

Trends wie Social Media und Künstlicher Intelligenz, begleitete konkrete Aufsichtsfälle und setzte sich für fairen, zeitgemäßen Jugendschutz ein. Außerdem förderte der Ausschuss Prävention, Austausch und Medienkompetenz – damit Medien Spaß machen, ohne zu schaden.



# MEDIEN.RLP

## Vertretung:

Volker Steinberg (Vorsitzender LJR)

Wir freuen uns über ein weiteres Jahr der guten Zusammenarbeit zwischen medien.rlp und dem Landesjugendring. Volker Steinberg vertritt den Landesjugendring bei medien.rlp - Institut für Medien und Pädagogik e. V. und arbeitet dort als gewähltes Mitglied im Vorstand.

Er nimmt regelmäßig an den Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlung teil. Darüber hinaus gibt es immer wieder gelungene Kooperationen und gegenseitige Unterstützung in vielen Bereichen. Da medien.rlp die Geschäftsführung des Landesjugendbeirats und des Dachverbands der kommunalen Jugendvertretung übernommen hat, hat sich die Zusammenarbeit weiter intensiviert.



# NETZWERK DISKRIMINIERUNGSFREIES RHEINLAND-PFALZ E. V.

## Vertretung:

Caja Stübenrath (Vorsitzende LJR)

Das Netzwerk Diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz e. V. ist ein Zusammenschluss von rheinland-pfälzischen Nichtregierungsorganisationen und Initiativen, die sich als Interessensvertretung von Betroffenen in der Antidiskriminierungsarbeit engagieren. Das Antidiskriminierungsbüro berät und unterstützt Menschen merkmals- und kategorieübergreifend. Themen waren 2025 verfassungsrelevante Vereinbarungen im Koalitionsvertrag: Wahlrecht ab 16 Jahren – Kommunales Wahlrecht für Drittstaats-

angehörige – Ersetzung des „R\*-Begriffs“ und Streichung des Bezuges auf das „Sittengesetz“ in der Landesverfassung RLP.

Um ein vielfältiges und offenes Miteinander frei von Diskriminierung auch 2025 weiter zu stärken, will das Netzwerk eine neue gesetzliche Grundlage schaffen. Damit setzt es europäische Vorgaben zum Diskriminierungsschutz in Landesrecht um. Unterstützt auch ihr die Forderungen zur Umsetzung eines Landesgleichbehandlungsgesetzes, indem ihr den Aufruf unterzeichnet:

<https://antidiskriminierungsnetzwerk-rlp.de/aufruf-rlp/>.



# PARTNERSCHAFTS- VERBAND 4ER-NETZWERK

## Vertretung:

Volker Steinberg (Vorsitzender LJR)

Der Partnerschaftsverband ist der Dachverband für Organisationen in Rheinland-Pfalz, die eine Partnerschaft in Burgund-Franche-Comté, in der polnischen Partnerregion Oppeln und in der tschechischen Partnerregion Mittelböhmen pflegen. Ursprung (seit 1962) ist die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund. Seit 2003 existiert der Partnerschaftsverband als 4er-Netzwerk.

Der Landesjugendring ist Mitglied im Partnerschaftsverband und wird seit 2012

von Volker Steinberg vertreten. Volker Steinberg nahm an der jährlichen Mitgliederversammlung am 21. März 2025 teil.



# PRÄVENTIONS- NETZWERK DIVAN

## Vertretung:

Eva Schröder (Bildungsreferentin LJR)

Im Jahr 2025 wurden im Präventionsnetzwerk DivAN – Diversitätsorientierte Arbeit im Netzwerk die Themen „Antimuslimischer Rassismus“, „Sekundäre Viktimisierung in Schule und Bildungswesen“ und die „Vorstellung des Projektes PreP-Ex von modus|zad“ behandelt. Zu dem Thema „Künstliche Intelligenz und Desinformation“ gab es zudem einen Thementag in Mainz.





# SWR RUNDFUNKRAT

## Vertretung:

Volker Steinberg (Vorsitzender LJR)

Volker Steinberg vertritt den Landesjugendring seit Juli 2018 im SWR Rundfunkrat. Im September 2020 konstituierte sich der Rundfunkrat neu. Er besteht aus insgesamt 74 Mitgliedern – davon kommen 23 aus Rheinland-Pfalz und 51 aus Baden-Württemberg. Volker Steinberg war für den Landesjugendring im SWR Rundfunkrat (vier Treffen pro Jahr), dem Programmausschuss Kultur (fünf Treffen pro Jahr), im Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz (drei Treffen pro Jahr) und Landesprogrammausschuss (drei Treffen pro Jahr) bei allen Sitzungen (bis auf eine) im Jahr 2025 vertreten.

Der Rundfunkrat vertritt die Interessen der Allgemeinheit und überwacht die Einhaltung der Programmgrundsätze. Er berät den\*die Intendant\*in in allgemeinen Programmangelegenheiten. Aufgaben sind unter anderem die Wahl und Aberufung des\*der Intendant\*in gemeinsam mit dem Verwaltungsrat, die Genehmigung des Haushaltsplans, die Beschlussfassung über Richtlinien der Programmgestaltung und die Entscheidung über Beschränkungen und Abweichungen vom Jugendmedienschutzstaatsvertrag.

In den Sitzungen des SWR Rundfunkrates und des Landesrundfunkrates Rheinland-Pfalz ging es vornehmlich um deren Umstrukturierung, nachdem der zweite Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages über den Südwestrundfunk am 01. September 2025 in Kraft getreten ist. Die Übergangsregelungen laufen zum 31.







August 2026 aus. Mit diesem Termin endet die Mitarbeit von Volker Steinberg in den Gremien des SWR, aber der Platz des Landesjugendringes bleibt erhalten.


Weitere Themen im Jahr 2025 waren die Debatte und die Verfahren rund um die Erhöhung des Rundfunkbeitrages, die Reform des Staatsvertrages des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (Reformstaatsvertrag), sowie der Spardruck und die Widerstände der Länder an der Erhöhung der Rundfunkgebühren. Als Vertreter\*in im Rundfunkrat erkennt man die immensen Anstrengungen, die der SWR seit einigen Jahren unternimmt, um den Anforderungen der Transformation gerecht zu werden und gleichzeitig Finanzen einzusparen. Der digitale Umbau des SWR macht Riesenschritte und die Ausrichtung auf jüngeres Publikum vollzieht sich, ohne die älteren Fernsehzuschauer\*innen zu verlieren. Die ARD Complianceregeln sind umgesetzt und haben auch Gültigkeit für die Arbeit in den Rundfunkräten.

Der Programmausschuss Kultur beschäftigt sich hauptsächlich mit den Aufgaben der Programmdirektion Kultur, Wissen und junge Formate. Programmbeschwerden und Programmbeobachtungen stehen im Mittelpunkt der Arbeit im Programmausschuss.

# AUSBLICK



Es steht einiges an und wir haben viel vor – auf geht's!

Wenn ihr den Bericht in den Händen haltet, sind es nur noch wenige Tage bis zur Landtagswahl in Rheinland-Pfalz. Gemeinsam haben wir mit unserer Kampagne „Dein  für unsere Jugend“ gezeigt, wofür wir als Verbände stehen. Der Landesjugendring wird sich auch nach der Wahl weiterhin für unsere jugendpolitischen Positionen stark machen.

Jugendpolitik und Jugendarbeit darf nicht aus dem Fokus der Politik geraten. Insbesondere bei der geplanten Novellierung der Verwaltungsvorschrift Jugendförderungsgesetz (VV-JuFöG) werden wir uns für eine ausreichende Finanzierung der Jugendarbeit einbringen. Hier wurden bereits erste Ideen und konkrete Wünsche in der AG Förderpolitik gesammelt. Wir müssen sicherstellen, dass Jugendarbeit in Zukunft ausreichend gefördert wird und sich die Finanzierungsmöglichkeiten verbessern. Denn gute Jugendpolitik ist die Voraussetzung für eine gerechte und demokratische Gesellschaft!

Das Großprojekt Digitalisierung der Fördermöglichkeiten hat dafür gesorgt, dass die Antragsstellung nun viel einfacher und schneller vonstattengeht. Auch hier wird im Laufe des Jahres noch nachjustiert, um die Handhabung für alle noch angenehmer zu gestalten und weitere Fördermöglichkeiten digital anzubieten.

Neben all den Vorhaben im politischen und verwaltungsbezogenen Bereich, möchten wir gerne eng mit euch im Austausch bleiben und schöne Momente schaffen. Wir freuen uns in diesem Jahr insbesondere auf ein gemütliches jugendpolitisches Sommerfest mit euch!

Mit der diesjährigen Vollversammlung werden wir neue Positionen beschließen und daraus Arbeitsaufträge mitnehmen. Wir tragen unsere Ideen für eine (generationen-)gerechte, solidarische und demokratische Gesellschaft in die Politik und kämpfen – gemeinsam mit euch – für bessere Lebensverhältnisse junger Menschen.

Darauf freuen wir uns!



# FORDERUNGEN ZUR LANDTAGSWAHL 2026

LANDESJUGENDRING RHEINLAND-PFALZ E.V.



UNSERE  
FORDERUNGEN  
ZUR LTW 2026





# BILDQUELLEN

**Cover:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 1:** ©Alex Muravev von Noun Project via Canva.com, Farben verändert

**Seite 2:** ©Alex Muravev von Noun Project via Canva.com, Farben verändert

**Seite 3:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 5:** (1) ©Billion Photos via Canva.com (Hand); (2) ©Sergio Gavila von Flanagan Design via Canva.com (Katze); (3) ©Pitanga via Canva.com (Smiley); (4) ©Zafarjon Obidov via Canva.com (Herz); (5) ©Kseniia Dizdar via Canva.com (Konfetti mit Sternen); (6) ©Hesti von Gambar abdan syakuro via Canva.com (Kreuzwortgitter)

**Seite 6:** ©Volker Steinberg (privat)

**Seite 7:** ©Miriam Duttweiler (privat)

**Seite 8:** ©Sascha Zink (privat)

**Seite 9:** ©Caja Stübenrath (privat)

**Seite 10:** (1) ©samiradragonfly via Canva.com (Smiley); (2) ©xoxostd via Canva.com (Hand); (3) ©Hesti von Gambar abdan syakuro via Canva.com (Kreuzwortgitter)

**Seite 11:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 13:** (1) ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz; (2) ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz; (3) ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz; (4) ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 14:** (5) ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz; (6) ©Landesjugendring Schleswig-Holstein; (7) ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz; (8) ©Ulrike Schröder

**Seite 15:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 16:** (1) ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz; (2) ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 17:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 19:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 20:** ©ChristianChan von Getty Images via Canva.com

**Seite 21:** Eigene Zusammenstellung aus Elementen von Canva.com, zum Teil KI-generiert

**Seite 22:** ©LingPorntip von Duone via Canva.com

**Seite 24:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 25:** ©jufö-rlp.de

**Seite 27:** ©nundigital via Canva.com

**Seite 28:** ©rimmabondarenko via Canva.com

**Seite 29:** ©rimmabondarenko via Canva.com

**Seite 31:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 33:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 34:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 35:** ©Rulles von Getty Images via Canva.com

**Seite 36:** ©Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration

**Seite 37:** ©Deutscher Bundesjugendring/Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.

**Seite 38:** ©Deutscher Bundesjugendring/Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.

**Seite 39:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 41:** (1) ©pixelshot via Canva.com; (2) ©simarik von Getty Images via Canva.com

**Seite 43:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 44:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 46:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

**Seite 47:** ©SUMALI IBNU CHAMID von Alemedia.id via Canva.com

**Seite 48:** ©Landesjugendring Schleswig-Holstein

**Seite 49:** ©Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz

**Seite 50:** (1) ©Karola G von Pexels via Canva.com; (2) ©Motizova von Getty Images via Canva.com

**Seite 51:** (1) ©pixelshot via Canva.com; (2) ©Karola G von Pexels via Canva.com

**Seite 52:** ©Landesjugendbeirat Rheinland-Pfalz

**Seite 55:** ©Vadym Stepanchuk von Getty Images via Canva.com

**Seite 56:** ©Syifa Template via Canva.com

**Seite 57:** ©ninjaDesign via Canva.com

**Seite 58:** (1) ©SilverV von Getty Images via Canva.com; (2) ©Ilona Shorokhova von Getty Images via Canva.com

**Seite 59:** ©Media Whale Stock via Canva.com

**Seite 61:** ©nurlita von de\_design via Canva.com

**Seite 62:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz, erstellt mit Canva

**Seite 64:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz, erstellt mit Canva; ©Svetlana Rey via Canva.com (Katze)

**Backcover:** ©Landesjugendring Rheinland-Pfalz

## Impressum:

### Herausgeber:

Vorstand des Landesjugendringes  
Rheinland-Pfalz e. V.  
Raimundstraße 2 | 55118 Mainz

**V. i. S. d. P.:** Nadya Konrad

**Redaktion:** Eva Schröder

**Gestaltung:** Eva Schröder

Jetzt zur Frühjahrssammlung  
anmelden!

[www.jugendsammelwoche.de](http://www.jugendsammelwoche.de)

  
**JUGEND  
SAMMEL  
WOCHE** RLP

**23.04.-02.05.2026  
06.12.-12.12.2026**

 LANDESJUGENDRING  
RHEINLAND-PFALZ



# MITGLIEDS- VERBÄNDE



**Arbeiter-Samariter-Jugend**  
**Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend**  
**Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände**  
**Bund der Deutschen Katholischen Jugend**  
**Bund Deutscher Pfadfinder\_innen**  
**BUNDjugend**  
**Deutsche Beamtenbundjugend**  
**Deutsche Jugend in Europa**  
**Deutsche Wanderjugend**  
**DITIB Landesjugendverband**  
**DLRG-Jugend**  
**Jugend des Deutschen Alpenvereins**  
**Jugend des Deutschen Gewerkschaftsbundes**  
**Jugendfeuerwehr**  
**Jugendrotkreuz**  
**Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt**  
**Jugendwerk Evangelischer Freikirchen**  
**LAG der Clubs Behinderter und ihrer Freunde**  
**Landesmusikjugend**  
**Naturfreundejugend**  
**Naturschutzjugend im NABU**  
**Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände**  
**Ring deutscher Pfadfinderverbände**  
**Solidaritätsjugend**  
**Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken**